

Konzernlagebericht

und

Konzernabschluss

2021

HEAG Holding AG

-

**Beteiligungsmanagement der
Wissenschaftsstadt Darmstadt
(HEAG)**

Darmstadt

Amtsgericht Darmstadt HRB 1059

Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2021

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die Weltwirtschaft hat sich 2021 von der COVID-19-Pandemie erholt, ihre Auswirkungen prägen jedoch weiterhin die wirtschaftliche Entwicklung. Nach Angaben des Internationalen Währungsfonds (IWF) ist die Weltwirtschaftsleistung im Jahr 2021 um 5,9 % gestiegen. Auch die deutsche Wirtschaft hat sich gegenüber dem Vorjahr positiv entwickelt. Das deutsche Bruttoinlandsprodukt (BIP) war nach Angaben des Statistischen Bundesamtes im Jahresdurchschnitt 2021 um 2,9 % höher als im Vorjahr (Vorjahr: -4,6 %). Die Erholung der deutschen Wirtschaft zeigt sich langsam auch auf dem Arbeitsmarkt. Im Vergleich zu 2020 lag die Erwerbstätigenzahl 2021 konstant und liegt bei rd. 44,8 Millionen Erwerbstätigen (Vorjahr: 44,8) mit Arbeitsort in Deutschland. Die Arbeitslosenquote betrug durchschnittlich 5,7 % (Vorjahr: 5,9 %).

Organisationsstruktur des HEAG-Konzerns

Die HEAG Holding AG - Beteiligungsmanagement der Wissenschaftsstadt Darmstadt (HEAG) hat die Aufgaben einer strategischen Managementholding inne. Darüber hinaus nimmt sie das Beteiligungsmanagement der Wissenschaftsstadt Darmstadt wahr. Durch hohes Engagement und Orientierung am Kunden leisten die HEAG und ihre Beteiligungen einen wichtigen Beitrag zur Daseinsvorsorge.

Bereinigt um Mehrfachbeteiligungen werden unter der HEAG 84 (Vorjahr: 81) Beteiligungen des insgesamt 118 (Vorjahr: 113) Beteiligungen umfassenden Portfolios der Wissenschaftsstadt Darmstadt gebündelt. Im ENTEGA-Teilkonzern zählen hierzu 57 Beteiligungen, der bauverein-Teilkonzern besteht aus 19 Beteiligungen und der HEAG mobilo-Teilkonzern umfasst vier Beteiligungen. Außerdem ist die HEAG an der HEAG book-n-drive Carsharing GmbH, der HEAG FairCup GmbH, der HEAG Kulturfreunde Darmstadt gemeinnützige GmbH und der HEAG Versicherungsservice GmbH mit mindestens 50 % beteiligt.

ENTEKA-Teilkonzern (Geschäftsbereich Energie)

Wie schon das Jahr zuvor, wurde auch das Geschäftsjahr 2021 stark von den Auswirkungen der COVID-19-Pandemie geprägt. Konjunkturelle Nachholeffekte und Lieferengpässe sorgten für volatile Preisentwicklungen, insbesondere auf den für den ENTEKA-Teilkonzern relevanten Energiemärkten. Im Aufstellungszeitraum dieses Berichts sind weitere starke Marktbewegungen insbesondere durch den russischen Krieg gegen die Ukraine zu beobachten, so dass auch für das Jahr 2022 ein sehr herausforderndes Umfeld zu erwarten ist.

Im Berichtsjahr konnte sich der ENTEKA-Teilkonzern gut behaupten. Der Kundenbestand im Vertrieb von Ökostrom konnte gesteigert werden und die Angebote im Telekommunikations- und Lösungsgeschäft wurden weiter ausgebaut. Die Erzeugungskapazitäten wurden u. a. um den Windpark Hausfirste II erweitert. Im Geschäftsfeld Netze wurden alle Daten für das sogenannte Basisjahr Gas fristge-

recht eingereicht und eine Beteiligungsmöglichkeit für Kommunen an der Netzgesellschaft geschaffen, die von ersten Interessenten auch bereits in Anspruch genommen wurde.

Im Bereich der regenerativen Erzeugung befanden sich zum Bilanzstichtag insgesamt Erzeugungskapazitäten von rd. 299 MW in Bau oder Betrieb unter ENTEGA-Eigentum bzw. -Management. Der Schwerpunkt der Stromerzeugung liegt auf der Windenergienutzung durch On- und Offshore-Parks, gefolgt von der Stromerzeugung durch Photovoltaik (PV). Darüber hinaus ergänzen Biogas-, Geothermie- und Wasserkraftanlagen die Strom- und Wärmeerzeugung aus erneuerbaren Energien. Im Bereich der Windenergie ist der ENTEGA-Teilkonzern mit „Global Tech I“ am ersten frei finanzierten Offshore-Windpark in Deutschland beteiligt.

Gemäß der fortgeschriebenen Teilkonzernstrategie des regionalen und nationalen Ausbaus der regenerativen Erzeugungskapazitäten wurden auch im Berichtsjahr vor allem neue Onshore-Windpark- und PV-Projekte angestoßen, die in den Folgejahren in die Realisierungsphase übergehen. Im Windpark Hausfirse II, der im nordhessischen Kaufunger Wald errichtet wurde, sind vier Windenergieanlagen in Betrieb genommen worden. Die Inbetriebnahme der fünften Anlage und damit des vollständigen Windparks erfolgte im Januar 2022.

Im PV-Geschäft wurde die Projektentwicklung in unterschiedlichen Segmenten vorangetrieben. Die bereits im Jahr 2020 begonnenen Vertriebsaktivitäten im Bereich der Photovoltaikfreiflächenanlagen im regionalen Umfeld verzeichneten im Berichtsjahr erste Erfolge. So konnten für unterschiedliche Standorte entsprechende Pachtverträge mit den Flächeneigentümern abgeschlossen werden.

Der ENTEGA-Teilkonzern legt unverändert im Rahmen des Ausbaus der regenerativen Energien neben der eigenen hohen Wertschöpfung, insbesondere bei Projektentwicklung und Betrieb, weiterhin einen besonderen Fokus auf die Schaffung von Akzeptanz und Transparenz der Energiewende bei den Bürgern vor Ort. So sind bei einigen Windparkgesellschaften regionale Energiegenossenschaften beteiligt.

Das dezentrale Erzeugungs- und Wärmegeschäft ist wie geplant gewachsen. So wurden neue Contracting-Anlagen in Betrieb genommen sowie zahlreiche weitere Maßnahmen in Darmstadt und Umgebung vorangetrieben. Dazu gehören neben Erneuerungen von KWK- und Kesselanlagen vor allem auch der Bau eines Großwärmespeichers im Wärmenetzgebiet Nord, der im ersten Quartal 2021 planmäßig in den Regelbetrieb überführt wurde.

Neben regenerativen und dezentralen Erzeugungsinfrastrukturen hatte die ENTEGA AG für die zentrale Stromversorgung in Vorjahren in zwei hochmoderne Gaskraftwerke investiert. Aufgrund verbesserter Rahmenbedingungen hatten die Gesellschafter des Gemeinschaftskraftwerks Irsching (GKI, ENTEGA-Geschäftsanteil: 9,0 %) die Entscheidung getroffen, zum 1. Oktober 2020 in den Strommarkt zurückzukehren. Im Umfeld der steigenden Marktpreise konnte das Kraftwerk im Berichtsjahr erfolgreich bewirtschaftet werden. Das Gasturbinenkraftwerk am Standort Darmstadt wurde vom Übertra-

gungsnetzbetreiber Amprion im Juni 2021 als systemrelevantes Kraftwerk bis April 2024 eingestuft, wodurch die angezeigte vorläufige Stilllegung untersagt ist und das Kraftwerk sich in der Netzreserve befindet. Für dieses Kraftwerk, das primär für den Spitzenlasteinsatz konzipiert wurde, wird kontinuierlich geprüft, inwieweit eine Rückkehr in den Markt ökonomisch vorteilhaft ist.

Das Jahr 2021 war in den Geschäftsfeldern Vertrieb und Handel weiterhin geprägt von der COVID-19-Pandemie mit steigenden Verbräuchen der Privathaushalte und des damit schwer kalkulierbaren Energiebedarfs. Ein weiterer neuer Faktor in der Energiebranche kam durch die im Jahr 2021 von der Bundesregierung eingeführte CO₂-Bepreisung für die Bereiche Wärme und Verkehr ins Spiel. Der neue CO₂-Preis beträgt seit Januar 2021 zunächst 25 EUR Festpreis pro Tonne und wird über die nächsten Jahre weiter ansteigen.

Insbesondere im vierten Quartal 2021 sind die Beschaffungskosten deutlich angestiegen. Dies führte dazu, dass die Wettbewerbsangebote insbesondere auf den Vergleichsportalen allein vom November auf Dezember im Strom um 11,3 % und im Gas um rund 18 % angestiegen sind. Des Weiteren gab es zahlreiche Ankündigungen über Preisanpassungen zum 1. Januar 2022 von anderen Wettbewerbern, durch die fehlende Attraktivität der Wechselangebote ist eine große Wechselwelle aber ausgeblieben. Das Wechselaufkommen wurden stattdessen durch drohende Insolvenzen von Energieanbietern und damit verbundene Bilanzkreisschließungen von einigen Discontern getrieben. Im Laufe des Dezembers fielen aufgrund dieser Insolvenzen bundesweit tausende Haushalte in die Ersatz- und Grundversorgung.

Eine positive Kundenentwicklung im Haushalts- und Gewerbebereich konnte im Jahr 2021 in den Sparten Ökostrom, Erdgas und Telekommunikation erzielt werden.

Im Geschäftskundenbereich waren und sind die Prognose und die Beschaffung der Energiemengen aufgrund der Unsicherheiten, resultierend aus den Auswirkungen der COVID-19-Pandemie und vielen Insolvenzen von Energieanbietern, eine sehr große Herausforderung. Aufgrund der Erfahrungen aus der COVID-19-Pandemie hat der ENTEGA-Teilkonzern das Risiko der Mengenflexibilität in Verträgen rollierend verringert und konnte den Anteil an Kundenverträgen, die unmittelbar zu Spotpreisen abgerechnet werden, erhöhen.

Ein weiterer wichtiger Schritt ist der weitere Ausbau der digitalen Lösungsangebote, so dass der Teilkonzern eine Vielzahl maßgeschneiderter Energiedienstleistungen und modularer Lösungen für den Energieeinkauf und die Energieeffizienz anbieten kann.

Zudem konnte im weiteren Verlauf der COVID-19-Pandemie das Telekommunikationsgeschäft verstärkt werden. Zum einen mussten viele Kunden ihre Bandbreiten erhöhen. Zum anderen wurde mit Homeoffice und daraus resultierender Digitalisierung der Prozesse die Wichtigkeit und Bedeutung von stabilen und performanten Internetanbindungen aufgezeigt.

Im Energiehandel wurde im Jahr 2021 die Digitalisierung der Geschäftsprozesse vorangetrieben. Wichtigster Meilenstein war dabei die Umsetzung der prozessualen Erweiterungen eines automatisierten Intraday Spotmarktzuganges sowie die systemseitige Umsetzung aus den Anforderungen aufgrund der Marktgebietsumstellung im Gas und der Einführung der Redispatch 2.0- Regelung. Im Zuge der voranschreitenden Energiewende ist auch das Dienstleistungsportfolio gewachsen.

Das Engagement hinter der Marke ENTEGA wurde auch im Jahr 2021 mehrfach von unabhängigen Stellen honoriert, bspw. mit der Auszeichnung „Wegbereiter der Energiewende“ als einer von nur zwei Energieversorgern bundesweit und als einziges Unternehmen im Rhein-Main-Gebiet, dem die Auszeichnung wiederholt verliehen wurde. Das Qualitätssiegel zertifiziert ausschließlich, die sich für das aktive Vorantreiben der Energiewende einsetzen.

Die im Jahr 2020 aufgrund der COVID-19-Pandemie etablierten Maßnahmen und Verfahrensweisen zur Aufrechterhaltung des Geschäftsbetriebes und der Wahrung des Gesundheitsschutzes wurden weitestgehend über das Jahr 2021 fortgeführt, so dass die COVID-19-Pandemie keine wesentlichen Auswirkungen auf den Geschäftsverlauf des Geschäftsfeldes Netze hatte.

Die Kosten- und Strukturdaten auf der Basis des Geschäftsjahres 2020 wurden für die Bestimmung der Erlösobergrenzen in der Sparte Gas für die 4. Regulierungsperiode termingerecht zu den vorgegebenen Terminen im Jahr 2021 bei der Bundesnetzagentur (BNetzA) eingereicht.

In Folge der enormen Steigerung der Beschaffungskosten auf den Energiemärkten ist insbesondere im vierten Quartal 2021 die Anzahl der Kündigungen von Lieferantenrahmenverträgen gegenüber Energielieferanten im Vergleich zu 2020 deutlich gestiegen. Insgesamt wurden im Jahr 2021 29 Lieferantenrahmenverträge gekündigt.

Das Stromaufkommen im Netzgebiet der e-netz Südhessen AG lag im Geschäftsjahr 2021 bei 3.463 Mio. kWh. Im Vergleich zum Vorjahr bedeutet dies eine Zunahme um 98 Mio. kWh bzw. 2,9 %. Die Gaseinspeisung inklusive Vorwärmung belief sich im Geschäftsjahr 2021 auf 7.697 Mio. kWh. Gegenüber dem Vorjahr entspricht dies einer Zunahme um 846 Mio. kWh bzw. 12,4 %.

An der ENTEGA Kommunale Beteiligungsgesellschaft GmbH, über die sich Kommunen mittelbar an der e-netz Südhessen AG beteiligen können, wurden im Rahmen des Beteiligungsmodells in der ersten Erwerbsrunde Anteile in Höhe von 12,3 % von Kommunen erworben. Im September 2021 startete die zweite Erwerbsrunde.

Witterungsbedingt lag die Wasserabgabemenge unter dem Niveau der überdurchschnittlich heißen und trockenen Vorjahre. Um den absehbar steigenden Anforderungen aufgrund des Klimawandels und des Bevölkerungswachstums im Versorgungsbereich des ENTEGA-Teilkonzerns gerecht zu werden, ist ein „Wasserversorgungskonzept 2040“ erarbeitet worden. Dieses beinhaltet unter anderem

eine Erhöhung der Pump- und Verteilkapazitäten der Wasserversorgungsanlagen zur Abdeckung höherer Spitzenlasten.

Die gereinigte Abwassermenge der Konzerngesellschaft ENTEGA Abwasserreinigung GmbH & Co. KG ist gegenüber dem Vorjahr leicht gestiegen.

Die ENTEGA AG betreibt im Auftrag des Zweckverbands Abfallverwertung Südhessen (ZAS) das Müllheizkraftwerk (MHKW) in Darmstadt. Trotz der weiter andauernden COVID-19-Pandemie verlief das Geschäftsjahr mengenmäßig sehr gut, sodass die Anlage voll ausgelastet gefahren werden konnte.

Einen weiteren Schwerpunkt des Jahres 2021 bildet die Initiative „Smart Region“. Gemeinsam mit kommunalen Partnern treibt die Initiative die Digitalisierung der Region Südhessen voran mit Maßnahmen u. a. im Bereich der e-Mobilität, Energieeffizienz sowie der Installation und laufenden Erweiterung eines LoRaWAN Funknetzes.

Im Mai starteten die ersten Abstimmungen und vorbereitenden Tätigkeiten für den Neubau eines modernen und energieeffizienten Verwaltungsgebäudes der Count + Care GmbH & Co. KG in Darmstadt. Mit Fertigstellung wird nach einer voraussichtlichen Bauzeit von zwei Jahren im zweiten Halbjahr 2023 gerechnet.

Im Jahr 2021 legte der ENTEGA-Konzern seinen Nachhaltigkeitsbericht für das Geschäftsjahr 2020 vor. Über die ENTEGA NATURpur Institut gGmbH und die ENTEGA-Stiftung wurden auch im Jahr 2021 Forschungs- und soziale Projekte unterstützt.

Der Bereich Forschung und Entwicklung entwickelt technische Lösungsmodelle für die Netze und überführt diese in die Praxis. Die Forschungsprojekte werden dabei unter Einbeziehung aller relevanten Fachbereiche im ENTEGA-Teilkonzern mit Schwerpunkt Verteilnetz durchgeführt.

- Projekt ELISA (bis 12/2022): Untersucht wird das klimaneutrale Fahren mit Hybridfahrzeugen im regionalen Pendelverkehr auf der A5 im Realbetrieb
- Projekt NORA (bis 12/2021): Ausstattung ausgewählter Netzabschnitte mit neuer Mess- und Kommunikationsinfrastruktur als Grundlage für die Entwicklung und spätere Implementierung eines Netzzustandsprognosesystems zur optimierten Netzbewirtschaftung
- Projekt AlgoRes (bis 04/2022): Untersuchung von Komponenten von Regelsystemen auf algorithmischer Ebene
- Projekt MAGDA (bis 06/2022): Betrieb eines Multi-Use-Quartierspeichers mit dem Ziel, durch mehrere Einsatzgebiete eine Tendenz zur Wirtschaftlichkeit von Batteriespeichern zu erzielen
- Projekt MobiGrid (bis 08/2023): Untersuchung, wie der normkonforme Einsatz dezentraler Flexibilitätspotentiale die Integration von Elektromobilität unterstützen kann

- Projekt Grid4Regio (bis 03/2023): Untersuchung, wie regional regenerativ erzeugter Strom direkt vor Ort verbraucht werden kann, ohne überschüssige Energie in Übertragungsnetze einspeisen zu müssen
- DELTA Teilprojekt 5 (bis 06/2026): Darmstädter Energie-Labor für Technologien in der Anwendung zur effizienten Ausnutzung des Stromnetzes
- Projekt CIRCULUS (bis 09/2024): Interdisziplinäre Entwicklung für eine ganzheitliche Auslegung eines nachhaltigen Batteriesystems für die Energiewende

Nach Saldierung mit den hierzu gewährten Zuschüssen sind für Forschungsaktivitäten im Geschäftsjahr 2021 insgesamt Aufwendungen von 45 TEUR angefallen.

bauverein-Teilkonzern (Geschäftsbereich Immobilien)

Das Portfolio des bauverein-Teilkonzerns umfasste zum 31. Dezember 2021 17.038 Wohnungen (Vorjahr: 16.889). Der Bestand der bauverein AG lag bei 11.641 Wohnungen (Vorjahr: 11.541). Der Anteil geförderter Wohnungen lag im Bestand des bauverein-Teilkonzerns bei 39,8 % und der bauverein AG bei 48,2 %. In Darmstadt besitzt der bauverein-Teilkonzern 13.112 Wohnungen, 5.245 davon sind öffentlich geförderte Wohnungen. Der bauverein AG gehören in der Wissenschaftsstadt Darmstadt 10.560 Wohnungen, darunter 4.822 Sozialwohnungen.

Im Jahr 2021 standen beim bauverein-Teilkonzern wie in den vergangenen Jahren die Großmodernisierungs- und Neubauoffensive unter Einbeziehung der Klimaaspekte sowie die Digitalisierung des Unternehmens im Vordergrund. Ziel ist es, die Bestandsqualität zu verbessern und das Unternehmensportfolio weiter auszubauen. Die Digitalisierung wurde im Zuge der COVID-19-Pandemie sowohl für interne als auch externe Prozesse vorangetrieben.

Seit der Bereichsgründung im Jahr 2019 hält die „Unternehmensentwicklung“ die Strategie des bauverein-Teilkonzerns im Blick und trieb diese im Jahr 2021 zielgerichtet weiter voran. In den wesentlichen Handlungsfeldern – Klimaschutz, Imagewandel, Angebotserweiterung, Wachstumsstrategie und Produktivität/Digitalisierung – wurden Strategieprojekte umgesetzt und regelmäßige unternehmensweite strukturierte Austauschformate (Synchronisationsmeetings) etabliert, welche die strategischen Ziele des Unternehmens weiter vorantreiben und eine zielgerichtete Bearbeitung sicherstellen.

Die Entwicklung der Lincoln-Siedlung seitens der bauverein AG-Tochter BVD New Living GmbH & Co. KG ist beinahe abgeschlossen – viele der Neubauten wurden bereits bezogen. Darüber hinaus ging 2019 ein weiteres Konversionsareal – das Ludwigshöhviertel – in den Besitz der BVD New Living GmbH & Co. KG über. Die Entwicklung erfolgt nach dem Modell der Lincoln-Siedlung. Im Jahr 2021 wurden die Rückbauarbeiten fortgeführt.

Im Jahr 2021 verzeichnete der bauverein-Teilkonzern 1.341 Wohnungskündigungen (Vorjahr: 1.187). Diesen standen 1.357 Neuvermietungen (Vorjahr: 1.396) gegenüber. Die Fluktuationsquote lag im Jahr 2021 bei 7,9 % (Vorjahr: 7,0 %). Die Leerstandsquote betrug 3,6 % (Vorjahr: 2,7 %).

Zu den großen Projekten im Bestandsmanagement zählte auch im Jahr 2021 die Vermietung der weiteren Neubauwohnungen in der Lincoln-Siedlung. Im Rhörring und Spessartring galt es weiterhin, die Mieter vor Beginn und während der Modernisierungsmaßnahme sowie nach deren Fertigstellung zu informieren und so zu betreuen, dass sie sich im „neuen“ Zuhause wohlfühlen können. Die Entmietung der Kurt-Schumacher-Straße 60 in der Kirchtannensiedlung in Darmstadt mit 70 Wohnungen und die Umsetzung unserer Mieter konnte bis zum Jahresende fast vollständig abgeschlossen werden.

Das Jahr 2021 wurde durch Aufgaben und Fragestellungen rund um die zukünftige Klimaschutzstrategie geprägt. Durch die Definition und Ermittlung technischer/energetischer Quartiere ist es möglich, die zu den Liegenschaften vorliegenden Daten aggregiert auszuwerten und entsprechende strategische Entscheidungen zur Entwicklung des Immobilienbestandes auf der neu definierten Quartiers-ebene im Portfoliomanagementtool zu treffen. Hierzu bereitet das Portfoliomanagement neben den Bestands-, Markt- und technischen Objektdaten auch die energetischen Merkmale unserer Liegenschaften auf.

Im Geschäftsjahr 2021 wurden im bauverein-Teilkonzern insgesamt sieben Wohnungen (Vorjahr: 64 Wohnungen) ergebniswirksam veräußert.

Folgende wesentliche Neubaumaßnahmen wurden im bauverein-Teilkonzern im Geschäftsjahr 2021 fertiggestellt bzw. begonnen oder fortgeführt:

Maßnahme	Anzahl Wohnungen	Volumen in Mio. EUR	Beschreibung
Fertigstellungen in 2021			
Lincoln-Siedlung B 2.1.1 „Zusammenhaus“	48	3,4	Fertigstellung von 48 Wohnungen im 3. Quartal 2021, davon 12 geförderte Wohnungen
Lincoln-Siedlung B 3.3	78	2,4	Fertigstellung von 78 Wohnungen im 2. Quartal 2021, davon 42 altersgerechte Wohnungen mit „Assisted Home Solutions“. Projektbesonderheit: „Urban Gardening“
Kurt-Schumacher- Str. 46+48	30	1,2	Fertigstellung von 30 öffentlich geförderten Wohnungen in Systembauweise im 2. Quartal 2021
Fortführungen in 2021			
„Postsiedlung“ Moltkestr. 3-19	131	15,7	Inkl. Kindertagesstätte und Schulbetreuung, Energieversorgung durch geothermische Anlage
„Ludwigshöh- viertel“	810	9,5	Einreichung der Bauanträge im Herbst 2021 Projekt ist Bestandteil des DELTA-Vorhabens, teilweise in Hybridbauweise mit Holzfassaden und Fassadenbegrünung
„Mathildenhof“	42	3,8	Inkl. Quartierszentrum, Installation einer Photovoltaikanlage
„Messplatz“	335	1,3	Vergleichendes Verfahren zugunsten des Entwurfs „Grüner Salon“ entschieden
Frankfurter Landstr. 133	32	1,2	Mehrfamilienhaus mit 29 Einheiten und 3 Reihenhäuser mit jeweils einer Einheit

Der Bestand des bauverein-Teilkonzerns gliedert sich in unterschiedliche Baualtersklassen; den größten Anteil machen dabei Liegenschaften aus, die in der Nachkriegszeit und den 1960er Jahren errichtet wurden. Der Erhalt sowie die Verbesserung des energetischen Zustands dieser Gebäude stellen eine besondere Herausforderung dar.

Im Rahmen von Einzelmodernisierungen bei Mieterwechsel konnten im Jahr 2021 für die Gewerke Elektro, Sanitär, Fliesen und Fußboden 164 Wohnungen (Vorjahr: 156 Wohnungen) mit einer Gesamtwohnfläche von 10.484 m² (Vorjahr: 9.641 m²) beauftragt werden. Das entspricht einem Volumen von rd. 6,5 Mio. EUR (Vorjahr: 6,2 Mio. EUR). Im Rahmen von Teilmodernisierungen bei Mieterwechsel konnten bis zum Ende des Jahres 2021 229 Wohnungen (Vorjahr: 146 Wohnungen) mit einer Gesamtwohnfläche von 14.292 m² (Vorjahr: 9.025 m²) beauftragt werden. Das entspricht einem Volumen von rd. 3,1 Mio. EUR (Vorjahr: 2,0 Mio. EUR).

HEAG mobilo-Teilkonzern (Geschäftsbereich Mobilität)

Die HEAG mobilo GmbH (HEAG mobilo) ist der größte Anbieter von Leistungen im öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) in Darmstadt und im Landkreis Darmstadt-Dieburg. Um die Attraktivität des Nahverkehrs deutlich zu steigern und die Mobilitätswende in der Region zu fördern, reicht ihr Angebot über Bus- und Straßenbahnverkehrsleistungen hinaus. Die HEAG mobilo bietet inzwischen eine Vielzahl ergänzender Mobilitätsdienstleistungen, dazu zählen auch Kooperationen in den Bereichen Car-sharing und Mietfahrräder. Im Jahr 2021 erweiterte sie ihr Angebot um einen On-Demand-Shuttle und betreibt diesen unter dem Namen „HeinerLiner“.

Die HEAG mobilo ist mit dem Betrieb von Straßenbahnleistungen in der Wissenschaftsstadt Darmstadt und im Landkreis Darmstadt-Dieburg betraut. Außerdem ist sie für den Erhalt und den Ausbau des Schienennetzes sowie die Wartung und Instandsetzung der Straßenbahnen verantwortlich. Unternehmenübergreifend überwacht und lenkt sie mit ihrer Verkehrsleitstelle fast alle lokalen ÖPNV-Linien im Gebiet der Darmstadt-Dieburger Nahverkehrsorganisation (Dadina). Zudem sammelt und erfasst sie im Auftrag der Aufgabenträger oder Verkehrsunternehmen umfangreiche Verkehrsdaten zur Bewertung der Angebotsqualität im Linienverkehr.

Ihren Fahrgästen bietet sie ein dichtes Vertriebsnetz. Dazu zählen das Kundenzentrum am Luisenplatz, der gemeinsame Betrieb der Mobilitätszentralen am Darmstädter Hauptbahnhof und in der Lincoln-Siedlung mit Partnern sowie die Betreuung zahlreicher privater Verkaufsstellen. Darüber hinaus betreibt die HEAG mobilo knapp 140 Fahrscheinautomaten an Haltestellen. Über verschiedene Wege vertreibt sie das eTicket Rhein-Main und begleitet den Rhein-Main-Verkehrsverbund (RMV) aktiv bei der Verbreitung des eTicketings und weiterer innovativer Vertriebswege wie zum Beispiel die HEAG mobilo App.

Die HEAG mobiBus GmbH & Co. KG (HEAG mobiBus) erbringt Omnibusverkehrsleistungen in der Wissenschaftsstadt Darmstadt, im Landkreis Darmstadt-Dieburg, teilweise im Kreis Groß-Gerau sowie im Kreis Bergstraße.

Zusammen mit der Wissenschaftsstadt Darmstadt und dem Landkreis Darmstadt-Dieburg hat die HEAG mobilo die Stradadi GmbH (Stradadi) gegründet, die als Projektgesellschaft für die Planung und den Bau von Straßenbahnstrecken verantwortlich ist. Zunächst ist die Planung einer Straßenbahnstrecke von Darmstadt nach Groß-Zimmern in den östlichen Landkreis sowie einer Anbindung nach Weiterstadt in den westlichen Teil vorgesehen.

Auch im Jahr 2021 sollen Einnahmeverluste bedingt durch die COVID-19-Pandemie gemeinsam vom Bund und den Ländern weitgehend ausgeglichen werden. Für das Jahr 2020 hatten Bund und Länder jeweils 2,5 Milliarden Euro zur Verfügung gestellt, für das Jahr 2021 wurde eine Milliarde von beiden Seiten nötig, um die unmittelbaren Verluste aus der COVID-19-Pandemie im ÖPNV auszugleichen. Die Unterstützung ist wichtig, um das Nahverkehrsangebot bundesweit umfänglich aufrecht zu erhalten, damit alle Menschen, die auf den ÖPNV angewiesen sind, sicher und verlässlich an ihr Ziel kommen. Der ÖPNV leistet daher auch in Zeiten der COVID-19-Pandemie mit seiner Daseinsvorsorge einen wichtigen Beitrag. Zudem werden die Leistungen des ÖPNV auch auf politischen Wunsch nahezu uneingeschränkt weiter angeboten, während die Fahrgastnachfrage deutlich sank. Dies führte zu erheblichen Verlusten in der Branche, die nur mit Unterstützung von Bund und Ländern ausgeglichen werden konnten.

Ziel der Branche ist es, so schnell wie möglich wieder an die Erfolge und das Wachstum in der Zeit vor der Pandemie anzuknüpfen. Dazu haben die Unternehmen bereits zahlreiche Maßnahmen in die Wege geleitet, um Fahrgäste zurückzugewinnen und das Vertrauen in einen sicheren ÖPNV zu stärken. Der geplante Ausbau des ÖPNV muss trotz Krise weitergeführt werden. Völlig unabhängig von der COVID-19-Pandemie sind die Kapazitätsgrenzen ohnehin erreicht, mehr Platz in den Fahrzeugen und eine höhere Taktdichte werden benötigt. Denn ein leistungsstarker und wirtschaftlich gesunder öffentlicher Verkehr ist wichtig, um die Ziele beim Klimaschutz und der Verkehrswende zu erreichen.

Die Mobilitätswende erfordert ein Umdenken von jedem Einzelnen. Um die Menschen zu überzeugen, ihre über Jahre und Jahrzehnte gelebten Verhaltensmuster zu verändern, müssen neue Mobilitätskonzepte einen klaren Vorteil bieten. In einer gemeinsamen Podcast-Reihe stellen HEAG mobilo, Hochschule Darmstadt (h_da) und die Wissenschaftsstadt Darmstadt ihre Ideen zur Mobilitätswende vor. „Wenn möglich, bitte wenden! Der Darmstadt Podcast zur Mobilitätswende“ – der Titel ist Programm: Im Podcast geht es um Neuerungen bei Bus und Bahn, den Ausbau von Radwegen, den inneren Schweinehund, der die „persönliche“ Mobilitätswende ausbremst und vieles mehr.

Der Rhein-Main-Verkehrsverbund (RMV) verzeichnet 565 Millionen Fahrgäste für das Jahr 2021. Im Vergleich zum Vorjahr ist dies ein Zuwachs von rund 40 Millionen Fahrten und liegt damit bei einer Fahrgastnachfrage von rund zwei Dritteln des Vor-Corona-Jahres 2019. Um dennoch ein umfassendes Angebot und möglichst viel Platz in den Fahrzeugen zu bieten, wurde bis auf wenige Ausnahmen im Jahr 2021 durchweg das volle Fahrtenangebot erbracht.

Wie bereits in den vergangenen Jahren standen auch im Jahr 2021 Netzinfrastrukturarbeiten im Fokus. Hier im Wesentlichen die Verlängerung der Straßenbahn zum Standort „Lichtwiese“ der TU

Darmstadt. Nachdem im Jahr 2020 das Gleisdreieck auf der Nieder-Ramstädter Straße zur Anbindung der neuen Strecke errichtet wurde, folgten im Jahr 2021 weitere Gleisarbeiten bis zur Wendeschleife. Am 25. April 2022 ist die Linie in Betrieb gegangen.

Neben der Verlängerung der Straßenbahn zum TU-Hochschulstandort „Lichtwiese“ ist bereits die nächste Streckenerweiterung, die „Anbindung des Ludwigshöhviertels“, in der konkreten Planung. Im Januar 2021 hat der Magistrat der Wissenschaftsstadt Darmstadt die Vorzugsvariante beschlossen.

Die Einwohner- und Fahrgastzahlen sind in den vergangenen Jahren vor der COVID-19-Pandemie deutlich gestiegen und in den Hauptverkehrszeiten sind Busse und Bahnen gut ausgelastet. Um nachhaltige Erfolge bei der Verkehrswende zu erzielen, muss das Angebot des ÖPNV attraktiver und damit spürbar ausgebaut werden. Die Entwicklung der Wissenschaftsstadt Darmstadt in den vergangenen Jahren führt zu veränderten Fahrgastströmen. Aus ehemaligen Gewerbegebieten wurden Wohnviertel, aber auch Wohngebiete wurden und werden verdichtet bzw. neu geschaffen. Daher ist es sinnvoll, die Straßenbahnleistungen auf die Nachfrage abzustimmen und darüber hinaus deutlich auszubauen. Die HEAG mobilo hat gemeinsam mit der Wissenschaftsstadt Darmstadt und der Dadina ein neues Verkehrskonzept für die Straßenbahn ausgearbeitet, es ist Teil des gemeinsamen Nahverkehrsplans und von den Aufgabenträgern beschlossen. Es bildet das Rückgrat für die Mobilitätswende in der Region. Die Fahrplanstunden werden um mehr als ein Drittel im Vergleich zum Jahr 2019 steigen. Eine Taktverdichtung und zusätzliche Fahrten in den frühen Morgen- und Abendstunden verbessern das Angebot.

Bereits Anfang 2020 hat die HEAG mobilo 14 neue Straßenbahnen vom Typ ST15 bestellt. Im Juni 2021 wurde die vertraglich festgelegte Option zur Lieferung von weiteren elf Bahnen, des Herstellers Stadler Deutschland, gezogen. Die im Jahr 2020 bestellten Fahrzeuge werden die mehr als 30 Jahre alten Hochflurbahnen ersetzen und für die Lichtwiesenbahn benötigt. Die anderen Bahnen sind für das neue Fahrplanangebot und geplante Streckenerweiterungen vorgesehen. Die Bestellungen der 25 Straßenbahntriebwagen haben ein Investitionsvolumen von mehr als 100 Mio. EUR und stellen damit das größte Investitionsprojekt in der Geschichte der HEAG mobilo dar.

Um die Klimaschutzziele zu erreichen, ist der Beitrag des ÖPNV unumgänglich. Daher plant die HEAG mobilo als Mobilitätsdienstleister in der Wissenschaftsstadt Darmstadt und dem Landkreis Darmstadt-Dieburg den Busverkehr in Darmstadt bis zum Jahr 2025 auf E-Mobilität umzustellen. Darüber hinaus prüft sie auch den Einsatz von anderen alternativen Antriebsformen wie zum Beispiel Wasserstoff. Nach sechs Elektrobussen im Jahr 2020 investiert die HEAG mobilo im Jahr 2021 in weitere elf E-Standard- und 13 E-Gelenkbusse. Diese Busse vermietet die HEAG mobilo an das Tochterunternehmen HEAG mobiBus. Die 30 Elektrobuse vom Typ eCitaro von der Daimler-Tochter EvoBus werden im Linienbetrieb auf fast allen Linien in der Wissenschaftsstadt Darmstadt und im Landkreis Darmstadt-Dieburg eingesetzt. Die Beschaffung der 2021er Elektrobuse hat ein Investitionsvolumen von rund 16 Mio. EUR und wird über das Sofortprogramm „Saubere Luft“ gefördert. Weitere 22 Elektrobuse sind für 2023 geplant.

Im April 2021 hat die HEAG mobilo ihr Mobilitätsangebot um einen innovativen Baustein, dem On-Demand-Shuttle (ODS) „HeinerLiner“ auf dem Gebiet der Wissenschaftsstadt Darmstadt ergänzt. Der HeinerLiner ist ein neuer, flexibler und bedarfsorientierter Mobilitätsservice, der via Smartphone bestellt werden kann.

Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2021 wurden im HEAG-Konzern Umsatzerlöse von 2.235 Mio. EUR (Vorjahr: 2.030 Mio. EUR) erwirtschaftet. Die Gesamtleistung erhöhte sich ebenfalls von 2.052 Mio. EUR auf 2.260 Mio. EUR. Die Erhöhung der Umsatzerlöse ist vorrangig auf die Geschäftsfelder Vertrieb und Handel im Energiebereich zurückzuführen. Während im Geschäftsfeld Vertrieb positive Mengen- und Preiseffekte zu verzeichnen waren, wurden die Umsätze des Geschäftsfelds Handel von den gestiegenen Marktpreisen geprägt.

Nicht fertiggestellte Bauleistungen im Bereich Gebäudetechnik sowie im Immobilienbereich führten im Geschäftsjahr zu einer Erhöhung der Bestandsveränderungen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind leicht von 33 Mio. EUR auf 36 Mio. EUR gestiegen. Sie beinhalten unter anderem die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen. Diese sind im Berichtsjahr mit 15 Mio. EUR höher als im Vorjahr mit 12 Mio. EUR.

Die Erhöhung des Materialaufwandes um 210 Mio. EUR ist überwiegend im Zusammenhang mit dem Anstieg der Gesamtleistung zu sehen. Das Rohergebnis ist im Vorjahresvergleich mit 514 Mio. EUR (Vorjahr: 513 Mio. EUR) nahezu konstant.

Der Anstieg der durchschnittlichen Mitarbeiterzahl, die Tarifentwicklungen sowie eine neue vollkonsolidierte Gesellschaft führten zu einem Anstieg des Personalaufwandes im Geschäftsjahr von 232 Mio. EUR auf 243 Mio. EUR.

Die Abschreibungen liegen auf dem Niveau des Vorjahres. Niedrigere außerplanmäßige Abschreibungen im Energiebereich werden hier durch die höheren planmäßigen Abschreibungen in Folge der verstärkten Investitionstätigkeit im HEAG-Konzern ausgeglichen.

Bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ist eine Verminderung auf 99 Mio. EUR (Vorjahr: 101 Mio. EUR) zu verzeichnen. Der Rückgang beruht überwiegend auf niedrigeren Wertberichtigungen von Forderungen. Dies wird teilweise durch höhere Aufwendungen für Mieten und externe IT-Kosten ausgeglichen.

Im Zusammenhang mit den vorgenannten Effekten verminderte sich das Betriebsergebnis im HEAG-Konzern von 89 Mio. EUR auf 79 Mio. EUR.

Das Finanzergebnis hat sich mit minus 66 Mio. EUR (Vorjahr: minus 64 Mio. EUR) leicht verringert. Ein Anstieg bei den Beteiligungserträgen wird hierbei vorrangig durch einen Rückgang der Erträge aus einer Ausleihung an eine Projektgesellschaft im Bereich Erneuerbare Energien überkompensiert. Das Finanzergebnis wird weiterhin durch die anhaltende Niedrigzinsphase mit hohen Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen mit 41 Mio. EUR (Vorjahr: 39 Mio. EUR) belastet.

Der Rückgang der Steuern vom Einkommen und vom Ertrag von 23 Mio. EUR auf 17 Mio. EUR ist im Wesentlichen durch eine geringe Vorsorge für steuerliche Risiken sowie niedrigere laufende Steuern vor allem im Immobilienbereich begründet.

Für das Jahr 2021 konnte, trotz der COVID-19-Pandemie, ein über den Erwartungen liegender Konzernjahresüberschuss von 19 Mio. EUR (Vorjahr: 26 Mio. EUR) erzielt werden.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme des HEAG-Konzerns stieg im Geschäftsjahr von 2.944 Mio. EUR um 9,4 % auf 3.221 Mio. EUR.

Das Anlagevermögen ist im Vergleich zum Vorjahr um 112 Mio. EUR auf 2.270 Mio. EUR angestiegen. Die deutliche Erhöhung der Sachanlagen um 109 Mio. EUR ist vor allem auf die Investitionstätigkeit zurückzuführen.

Das Umlaufvermögen ist mit 932 Mio. EUR im Vergleich zum Vorjahr 168 Mio. EUR höher. Ursächlich dafür sind vorrangig zwei große Effekte. Die im vierten Quartal 2021 stark gestiegenen Energiepreise führten zu höheren Forderungen gegen Kunden und damit zu höheren Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Zudem erhöhten sich die flüssigen Mittel im Wesentlichen aufgrund einer Darlehensaufnahme von 100 Mio. EUR im Dezember 2021 für zukünftige Investitionen im Energiebereich.

Das Konzerneigenkapital erhöhte sich um 16 Mio. EUR auf 284 Mio. EUR, vor allem durch den Konzernjahresüberschuss von 19 Mio. EUR abzüglich der auch an die Minderheitsgesellschafter ausgezahlten Dividenden. Die Eigenkapitalquote liegt bei 8,8 % (Vorjahr: 9,1 %).

Die Rückstellungen werden zum Bilanzstichtag mit 648 Mio. EUR ausgewiesen. Wesentliche Zuführungen betreffen die Pensionsrückstellungen insbesondere aufgrund der Zuführungen durch das weitere Absinken des Rechnungszinses sowie höhere sonstige Rückstellungen, insbesondere für Energiebezug und Netzentgelte.

Die Verbindlichkeiten sind im Berichtsjahr von 1.885 Mio. EUR auf 2.096 Mio. EUR gestiegen. Vor allem durch die bereits in den Erläuterungen zum Umlaufvermögen erwähnte Darlehensaufnahme im Energiebereich sowie durch weitere unterjährige Kreditaufnahmen im Zusammenhang mit der Investitionstätigkeit ergibt sich ein Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. In den höheren

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen im Energiebereich spiegelt sich ebenfalls das erhöhte Preisniveau im letzten Quartal des Jahres 2021 wider.

Finanzlage

Die Konzernkapitalflussrechnung zeigt im Geschäftsjahr eine zahlungswirksame Erhöhung des Finanzmittelfonds von 94 Mio. EUR. Der Finanzmittelfonds beträgt zum 31. Dezember 2021 424 Mio. EUR. Den positiven Cashflows aus der laufenden Geschäftstätigkeit von 113 Mio. EUR und aus der Finanzierungstätigkeit von 186 Mio. EUR steht ein negativer Cashflow aus der Investitionstätigkeit von 206 Mio. EUR gegenüber.

Der höhere Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit ist vor allem durch die nicht zahlungswirksame Zunahme der Rückstellungen sowie den Anstieg von Verbindlichkeiten bedingt.

Der Schwerpunkt der Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen liegt bei der Netzinfrastuktur und regenerativen Energieerzeugungsanlagen im Energiebereich, bei dem Erwerb von Liegenschaften und der Errichtung von Gebäuden im Immobilienbereich sowie bei Infrastrukturmaßnahmen und dem Erwerb von neuen Straßenbahnen und Elektrobussen im Mobilitätsbereich. Die Verminderung des Cashflows aus der Investitionstätigkeit ist vor allem auf einen Sondereffekt im Vorjahr durch die Begleichung von aufgelaufenen Zinsforderungen aus einer Ausleihung sowie höhere Investitionen in Sachanlagen im Berichtsjahr zurückzuführen.

Der Anstieg des Cashflows aus der Finanzierungstätigkeit ergibt sich vorrangig durch die höheren Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten, während die Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten gesunken sind.

Der Beitrag der einzelnen Geschäftsbereiche zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie die Anzahl der Beschäftigten und Auszubildenden kann der folgenden Übersicht entnommen werden:

Zahlenspiegel für die Geschäftsbereiche des HEAG-Konzerns

(Teilkonzernzahlen in Mio. EUR)

	Energie		Immobilien		Mobilität	
	2021	2020	2021	2020	2021	2020
Auszug aus der Konzernbilanz						
Anlagevermögen	1.002	955	1.102	1.059	123	104
Umlaufvermögen	700	524	116	115	79	88
Eigenkapital	64	58	386	378	38	38
Fremdkapital	1.654	1.436	834	799	164	153
Auszug aus der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung						
Umsatzerlöse	2.055	1.837	147	164	55	50
Materialaufwand	1.694	1.477	82	86	29	26
EBIT *)	102	102	29	46	- 29	- 31
Mitarbeiterdaten im Jahresdurchschnitt						
Zahl der Beschäftigten	2.104	2.073	239	232	780	754
(davon Auszubildende)	(109)	(117)	(9)	(9)	(24)	(25)

*) ohne Erträge aus Verlustübernahme

In einer zusammenfassenden Betrachtung stehen sich im Vergleich zum Vorjahr das gestiegene Rohergebnis und die höheren Personalaufwendungen in ähnlicher Höhe gegenüber. Auch in den anderen Aufwands- und Ertragsarten gleichen sich die Abweichungen zum Vorjahr nahezu aus, so dass das operative Ergebnis vor Ertragsteuern sowie Zinsaufwendungen und -erträgen (EBIT) im Geschäftsbereich Energie im Geschäftsjahr auf dem Niveau des Vorjahres ist.

Der Rückgang des EBIT im Geschäftsbereich Immobilien ist vorrangig auf positive Effekte aus der Veräußerung von Liegenschaften in der Lincoln-Siedlung im Vorjahr zurückzuführen. Die intensive Modernisierungs- und Instandhaltungstätigkeit wurde im Geschäftsjahr unverändert weitergeführt.

Im Geschäftsbereich Mobilität sind höhere Erlöse aus Verkehrsleistungen zu verzeichnen. Daneben ergab sich unter anderem durch höhere Zuschüsse eine Steigerung bei den sonstigen betrieblichen Erträgen. Dadurch ist das EBIT im Geschäftsbereich Mobilität trotz gestiegenem Materialaufwand höher als im Vorjahr. Das strukturbedingt negative Ergebnis ist im Geschäftsjahr damit besser als geplant.

Chancen und Risikosituation

Ziel des Risikomanagements ist es, die Risiken durch den Einsatz geeigneter Kontroll- und Managementsysteme zu begrenzen. Die Gestaltung des Risikomanagements innerhalb des HEAG-Konzerns trägt den gesetzlichen Anforderungen des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) Rechnung.

Es werden Risiken in Risikokategorien eingeteilt und mit einer Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadenshöhe bewertet. Neben der regelmäßigen Berichterstattung, die quartalsweise dem Aufsichtsrat vorgelegt wird, gibt es auch für unerwartete Risiken eine Berichtspflicht.

Keine der nachfolgend aufgeführten Risiken erscheinen für sich oder in ihrem Zusammenhang als bestandsgefährdend für den HEAG-Konzern.

ENTEGA-Teilkonzern

Durch den russischen Krieg gegen die Ukraine besteht das Risiko von Handelsbeschränkungen durch Sanktionen oder Embargos, die zu einem wirtschaftlichen Abschwung auf nationaler und internationaler Ebene führen können. Dieses allgemeine konjunkturelle Risiko kann durch weitere Eindämmungsmaßnahmen gegen die COVID-19-Pandemie weiter verstärkt werden. Der ENTEGA-Teilkonzern ist diesem Risiko vor allem in der Versorgung konjunkturabhängiger Gewerbekunden mit Energie ausgesetzt. Eine allgemeine Zurückhaltung der Unternehmen bei Investitionen kann zudem einen negativen Einfluss auf die Umsätze des ENTEGA-Teilkonzerns im Anlagenbau haben. Der ENTEGA-Teilkonzern kann diesem Risiko durch organisatorische Maßnahmen und Nutzung öffentlicher Förderung entgegenwirken.

Als weitere Auswirkung des russischen Kriegs gegen die Ukraine besteht aufgrund der großen Bedeutung Russlands als Energielieferant das Risiko weiterer Preissteigerungen und hoher Volatilitäten auf den Energiemärkten. Zur Steuerung dieser Preisänderungsrisiken wird auf die nachfolgenden Erläuterungen verwiesen. Im Extremfall können Embargos insbesondere bei der Lieferung von Erdgas neben Preiseffekten auch einen Einfluss auf absetzbare und durchgeleitete Mengen und somit auf die Umsatzerlöse in den Geschäftsfeldern Vertrieb und Netze haben. Ein geringerer Umsatz durch gesunkene Netzentgelte würde jedoch durch die Systematik der Erlösbergrenzen in Folgejahren wieder ausgeglichen. Sollten Versorgungsengpässe dazu führen, dass Lieferverpflichtungen nicht erfüllt werden können, greifen gesetzliche Regelungen zur Priorisierung.

In Bezug auf die Verwendung von Finanzinstrumenten ist der ENTEGA-Teilkonzern grundsätzlich Ausfallrisiken hinsichtlich der gehaltenen Unternehmensbeteiligungen und der Ausleihungen und Forderungen an Beteiligungsunternehmen sowie Zinsrisiken hinsichtlich der Verbindlichkeiten aus Darlehen ausgesetzt. Die wirtschaftliche Entwicklung und Risikolage der Unternehmensbeteiligungen, insbesondere der Beteiligung an der Global Tech I Offshore Wind GmbH und an anderen Minderheitsbeteiligungen wird fortlaufend überwacht. Eventuell notwendige Steuerungsmaßnahmen werden frühzeitig ergriffen. Das Zinsänderungsrisiko (Zahlungsstromrisiko) für den variabel verzinslichen Teil von Darlehen wird ebenfalls fortlaufend überwacht und geeignete Sicherungsmaßnahmen ergriffen.

Zudem bestehen im ENTEGA-Teilkonzern Preisänderungsrisiken aus dem Strom- und Gasbezug für getätigte Absatzgeschäfte. Dies gilt auch für die ENTEGA AG, da hier funktions- und ergebnisseitig das zentrale Portfoliomanagement angesiedelt ist. Die Steuerung der Mengen und Risiken aus den

Beschaffungs- und Absatzgeschäften erfolgt jeweils für die Basiswerte Gas und Strom zusammengefasst in jeweils einem Portfolio pro Lieferjahr. Für jedes Portfolio wird eine separate Deckungsbeitragsrechnung geführt. Ziel ist die vollständige Absicherung des preisbedingten Zahlungsstromrisikos in jedem Portfolio.

Im ebenfalls in der ENTEGA AG betriebenen Eigenhandel bestehen Strompreisänderungsrisiken aus dem Abschluss von Strom-Forwards, die auch durch Portfoliobildung minimiert werden.

Liquiditäts- und Ausfallrisiken aus den Energiehandelsgeschäften begegnet der ENTEGA-Teilkonzern durch ein zentrales Portfoliomanagement, Aufrechnungsvereinbarungen und Auswahl von solventen Handelspartnern.

Die Preisentwicklung auf den Energiemärkten sowie die ordnungspolitische Entwicklung des Energiemarktdesigns stellen auch für bereits vorhandene sowie für die Entwicklung neuer Erzeugungskapazitäten im ENTEGA-Teilkonzern Chancen und Risiken dar. In Bezug auf das Geschäftsfeld Erzeugung können sich aus dem russischen Krieg gegen die Ukraine somit auch Chancen ergeben, wenn die Bestrebungen zur Beschleunigung des Ausbaus Erneuerbarer Energieerzeugung durch Politik und Verwaltung in die Tat umgesetzt werden. Die Entwicklung langfristiger Preisprognosen sowie der politischen Diskussion wird fortlaufend beobachtet und den Investitions- bzw. Desinvestitionsentscheidungen zugrunde gelegt.

Wesentliche Risiken aus ordnungspolitischen Maßnahmen betreffen zudem den Bereich der regulierten Energienetze. Der ENTEGA-Teilkonzern minimiert diese Risiken durch Anpassung des operativen Geschäfts im Geschäftsfeld Netze an den fremdbestimmten regulatorischen Rahmen.

Zudem bestehen allgemeine Markt- und Betriebsrisiken sowie im Vertrieb und den Netzen eine hohe Abhängigkeit des Absatzes von der Witterung.

Chancen für den ENTEGA-Teilkonzern bestehen darüber hinaus in dem weiterhin steigenden Datenvolumen im Telekommunikationsbereich und dem daraus resultierenden Bedarf an Breitbandanschlüssen.

bauverein-Teilkonzern

Ein wesentliches Risiko im bauverein-Teilkonzern ist unverändert die Zukunftsfähigkeit des Bestandes, der überwiegend aus den 1950er und 1960er Jahren stammt und zu hohen Modernisierungsaufwendungen in den kommenden Jahren führen wird.

Darüber hinaus stellen zukünftige potenzielle regulatorische Eingriffe in die Rahmenbedingungen der Wohnungswirtschaft ein nicht zu unterschätzendes Risiko bezüglich der Ertragskraft des bauverein-Teilkonzerns dar. Mietmoratorien, Mietdeckelungen, Veränderungen bei der Umlagefähigkeit von Betriebskostenanteilen (z. B. Grundsteuer, CO₂ Abgaben) und ähnliche Maßnahmen würden je nach

Ausmaß der Regulierung zu substantziellen Verringerungen der erwarteten Jahresüberschüsse der bauverein AG führen.

Zusätzlich werden die aus den gegenwärtig auf Bundes-, Landes- oder Kommunalebene geführten Klimaschutzdiskussionen abgeleiteten Handlungszwänge auch den bauverein-Teilkonzern massiv betreffen und als Konsequenz substantzielle Investitionen in Maßnahmen zur Erreichung einer Klimaneutralität des Bestandes erfordern. Je nach politisch gesetzten Rahmenbedingungen besteht das Risiko, dass sich diese substantziellen Investitionen negativ auf die Ertragslage auswirken.

Der russische Krieg gegen die Ukraine und die damit in direktem Zusammenhang stehenden starken Preisanstiege bei fossilen Energieträgern und anderen Rohstoffen wird sich auch bei dem bauverein-Teilkonzern potenziell negativ bemerkbar machen. Insbesondere die sehr stark gestiegenen Energiekosten, sowohl für die Wärme- und Warmwasserversorgung als auch für die Allgmeinstromversorgung der Liegenschaften des bauverein-Teilkonzerns werden zu teilweise deutlich erhöhten Betriebskostenbelastungen der Mieter führen. Es besteht das Risiko von Zahlungsausfällen mit der damit verbundenen Belastung der Gewinn- und Verlustrechnung.

Des Weiteren besteht die Gefahr, dass sich aufgrund von gestiegenen Energiekosten und weiteren Unterbrechungen von Rohstofflieferketten durch den russischen Krieg gegen die Ukraine, die schon bestehende Knappheit und der Preisanstieg verschiedener Baustoffe und Baudienstleistungen weiter verschärft und sich somit negativ auf die wirtschaftliche und termingerechte Realisierung von geplanten Neubau- und Modernisierungsvorhaben auswirken kann, bis hin zur Unterlassung geplanter Investitionen.

Aufgrund der Marktsituation in Darmstadt ist auch in den kommenden Jahren mit sehr geringem Leerstand zu rechnen. Erhebliche Investitionen in Neubau und Großmodernisierung werden dazu beitragen, den Bestand marktfähig zu halten.

Durch den im Jahr 2019 stattgefundenen Erwerb der Konversionsfläche Ludwigshöhviertel in Darmstadt-Eberstadt wird das Projektentwicklungsportfolio in den kommenden Jahren eine deutliche Risikoposition darstellen. Die gewonnene Erfahrung im Bereich der Kaserne Lincoln bestätigt jedoch das hohe Know-how im bauverein-Teilkonzern und bietet die Chance auf eine erfolgreiche Entwicklung der neu erworbenen Konversionsfläche Ludwigshöhviertel.

HEAG mobilo-Teilkonzern

Mit den Verkehrs- und Infrastrukturdienstleistungen des HEAG mobilo-Teilkonzerns wird die Mobilität der Menschen in der Wissenschaftsstadt Darmstadt und im Landkreis Darmstadt-Dieburg sowie in Teilen des Landkreises Groß-Gerau gesichert. Mit der anhaltenden positiven Bevölkerungsentwicklung im Verkehrsgebiet und dem wachsenden Umweltbewusstsein steigt auch der Bedarf nach weiteren ÖPNV-Leistungen.

Um die Verkehrswende weiter voranzubringen und den steigenden Mobilitätsanforderungen nachzukommen, werden verschiedene Streckenerweiterungen unseres Schienennetzes untersucht.

Die hohe finanzielle Belastung der öffentlichen Haushalte, die durch die COVID-19-Pandemie verstärkt wird, birgt die Gefahr, dass die Budgets der Aufgabenträger für ÖPNV-Leistungen stagnieren oder sogar sinken könnten. Hierdurch droht ein Stau von dringend notwendigen Instandhaltungs- bzw. Erweiterungsinvestitionen.

Aufgrund der anhaltenden Einschränkungen im öffentlichen Leben in Folge der COVID-19-Pandemie gab es auch im Jahr 2021 deutliche Einbußen bei den Fahrgeldeinnahmen. Durch den ÖPNV-Rettungsschirm werden die größten Einbußen abgefangen. Die tatsächlichen wirtschaftlichen Auswirkungen auf das Unternehmensergebnis können erst nach Prüfung der Endabrechnung durch die Landesbehörden ermittelt werden. Welchen Einfluss die COVID-19-Pandemie auf die mittelfristige Entwicklung des Unternehmens hat, hängt von vielen Faktoren ab: beispielsweise die Dauer der Pandemie, die Dauer der Einschränkungen im öffentlichen Leben, die Rückkehr der Fahrgäste in den ÖPNV und die Höhe des ÖPNV-Rettungsschirms.

Steigende Strompreise infolge des russischen Kriegs gegen die Ukraine werden das Unternehmensergebnis des HEAG mobilo-Teilkonzerns negativ beeinflussen. Zudem kann es bei geplanten Projekten zu deutlichen Kostensteigerungen und Verzögerungen kommen. Zum jetzigen Zeitpunkt sind die Auswirkungen noch nicht abschätzbar.

Der Koalitionsausschuss der Bundesregierung hat ein für drei Monate stark rabattiertes ÖPNV-Ticket (9 Euro-Ticket) beschlossen. Neben den liquiditätsmäßigen und vertrieblichen Risiken birgt die Aktion auch Chancen für den ÖPNV.

Personal

Der HEAG-Konzern bietet vielen Menschen in Darmstadt einen attraktiven und sicheren Arbeitsplatz. Im Jahr 2021 zählten hierzu 3.168 Beschäftigte (Vorjahr: 3.104), davon befanden sich 142 (Vorjahr: 151) in der Ausbildung.

Den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern werden zahlreiche Möglichkeiten zur Weiterbildung, ein aktiver Gesundheitsschutz sowie die Möglichkeiten zur Information und Kommunikation geboten.

Ausblick

ENTEKA-Teilkonzern

Der ENTEKA-Teilkonzern sieht sich vor dem Hintergrund der Entwicklung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen auch in den kommenden Geschäftsjahren weiterhin vor großen strategischen Herausforderungen und Aufgaben, deren Bewältigung bzw. konsequente Umsetzung zu einer Steigerung der Ertragskraft des ENTEKA-Teilkonzerns führen werden. Hierzu wird auch das Wachstumsprojekt TOP FIT 2023 maßgeblich beitragen.

Im Geschäftsfeld Erzeugung wird im Jahr 2022 der Ausbau der erneuerbaren Energien sowie die dezentrale Energieerzeugung insbesondere über die Kopplung des Strom- und Wärmesektors weiter ausgebaut. Das regenerative Geschäft soll weiter durch die Entwicklung vielversprechender Onshore-Windpark- und Photovoltaik-Standorte erweitert werden. Hierfür wird die Sicherung weiterer regionaler und nationaler Standorte zur Planung, Bau und Betrieb von Windparks, auch in Zusammenarbeit mit strategischen überregionalen Partnerschaften, weiterverfolgt.

Die Geschäftsfelder Vertrieb und Handel werden im Jahr 2022 weiterhin vom Wachstumsprogramm „TOP FIT 2023“ geprägt sein. Mithilfe diverser Maßnahmen im Bereich des Endkundenvertriebs soll bis zum Jahr 2026 ein signifikanter Umsatz- und Ergebnissprung realisiert werden. Im Fokus stehen vor allem die Lösungsprodukte und das Telekommunikationsgeschäft, das im Zuge des Glasfaserausbaus der ENTEGA Medianet GmbH in Südhessen zunehmend an Bedeutung gewinnt. Ziel ist es, den Kunden integrierte Angebote zu unterbreiten, die beim klimaneutralen Haushalten und Wirtschaften unterstützen.

Ein weiterer Schwerpunkt wird der Umgang mit den stark gestiegenen Beschaffungspreisen für Strom und Erdgas und die Weitergabe dieser Preise an die Endkunden sein. Es zeichnet sich ab, dass die Belastungen aus den hohen Energiepreisen zu einer Anpassung der energiepolitischen Rahmenbedingungen führen werden.

Aufgrund der volatilen Energiebeschaffungsmärkte werden die Geschäftskunden verstärkt flexible Vertragsmodelle auf Basis von Spotpreisen und Standardprodukten nachfragen. Die Verschärfung der Klimaziele durch die Bundesregierung, die Auswirkungen des russischen Kriegs gegen die Ukraine sowie eigene Nachhaltigkeitsziele lassen in allen Branchen die Nachfrage nach Ökostrom steigen. Mit langfristigen Strombezugsverträgen, sogenannten Power Purchase Agreements (PPAs), werden sich Unternehmen mit emissionsfreiem Strom aus nicht geförderten Erzeugungsanlagen versorgen. Erste Gespräche mit Großkunden wurden bereits geführt und werden im Jahr 2022 voraussichtlich zum Abschluss gebracht.

Das Geschäftsfeld Netze wird sich in den kommenden Jahren weiterhin am vorgezeichneten Effizienzpfad der Regulierung für die Strom- und Gasverteilung ausrichten. Von wesentlicher Bedeutung sind die Ergebnisse für die Erlösobergrenzen in der Sparte Gas. Hier werden für das Jahr 2022 die Ergebnisse aus der Kostenprüfung Gas, der Effizienzwert für die 4. Regulierungsperiode aus dem Effizienzvergleichsverfahren sowie die Festlegung des generellen sektoralen Produktivitätsfaktors für die Sparte Gas erwartet. Die 4. Regulierungsperiode der Sparte Gas beginnt mit dem Jahr 2023.

Für die Sparte Strom ist die Netzkostenbasis des Jahres 2021 Grundlage für die Prüfung der BNetzA im Jahr 2022. Die Ergebnisse der Prüfung sind relevant für die Erlösobergrenzen in der 4. Regulierungsperiode ab dem Jahr 2024.

Im Geschäftsfeld öffentlich-rechtliche Betriebsführung soll das MHKW Darmstadt in den Jahren 2022-2028 umgebaut und neu strukturiert werden. Es besteht aus drei Verbrennungslinien mit einer Kapazität von derzeit 238.280 Mg/a. Der Zweckverband Abfallverwertung Südhessen (ZAS) plant, die Verbrennungslinie 2 durch eine Größere zu ersetzen und die Verbrennungslinie 1 zurückzubauen

Im Bereich Telekommunikation als Teil des Geschäftsfelds Spezifische Geschäftsmodelle wird das Geschäftsjahr 2022 maßgeblich durch Netzkäufe und den Ausbau der Glasfasernetze in der Region geprägt sein.

Die Planung des ENTEGA-Teilkonzerns geht für das Geschäftsjahr 2022 von Investitionen von 212 Mio. EUR aus. Verglichen mit den Investitionen des Jahres 2021 von 120 Mio. EUR bedeutet dies eine Zunahme um 76,5 %. Die Schwerpunkte der Investitionen werden weiterhin die Investitionen in die Versorgungsnetze für Strom, Gas, Wasser, Wärme und Telekommunikation sein, wobei der Anstieg vor allem aus dem letztgenannten Bereich resultieren soll. Die Teilkonzernumsatzerlöse werden sich im Geschäftsjahr 2022 voraussichtlich auf 2,3 Mrd. EUR belaufen unter der Annahme, dass die Witterungslage dem langjährigen Mittelwert entspricht und sich die politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen wie geplant entwickeln. Der Teilkonzerngewinn soll mit 26,8 Mio. EUR etwas niedriger ausfallen als im Vorjahr.

bauverein-Teilkonzern

Das Kerngeschäftsfeld Wohnungsvermietung und das Geschäftsfeld Wohnungsprivatisierung werden auch in den kommenden Jahren die wesentlichen Beiträge zur Ertragslage leisten.

Der bauverein-Teilkonzern schafft mit Neubauten, Ankäufen und der Aufstockung von Bestandsbauten eine Kompensation der verkauften Einheiten und strebt ein stärkeres Wachstum in den Folgejahren an.

Die integrierte Unternehmensplanung des bauverein-Teilkonzerns geht für das Jahr 2022 von einem Jahresüberschuss von rd. 14,0 Mio. EUR bis 16,5 Mio. EUR aus. Mit dem geplanten Jahresüberschuss wird eine Eigenkapitalrendite zwischen 3,5 % und 4,5 % und eine Gesamtkapitalrendite zwischen 2,0 % und 3,0 % angestrebt.

Auf Basis der Planungsprämissen für das Jahr 2022 wird ein Rohergebnis aus der Hausbewirtschaftung von 94,0 Mio. EUR bis 96,5 Mio. EUR und einem Rohergebnis aus der Verkaufstätigkeit von 2,5 Mio. EUR bis 4,5 Mio. EUR erwartet.

Unter Berücksichtigung des erwarteten Teilkonzernjahresüberschusses und der geplanten Ausschüttung an die Aktionäre im Jahr 2022 wird sich die Eigenkapitalquote auf 26,0 % bis 30,0 % reduzieren.

HEAG mobilo-Teilkonzern

Die Planungsarbeiten für die Anbindung des Ludwigshöhviertels werden weitergeführt und die Stradadi treibt die Nutzen-Kosten-Untersuchung für die Straßenbahnlinien in den Ostkreis und die Verlängerung nach Weiterstadt voran.

Notreparaturen an Bestandsstrecken sind Grenzen gesetzt. Aus diesem Grund wird in Abstimmung mit der Wissenschaftsstadt Darmstadt der Teilabschnitt in Höhe des Herrngartens in der Frankfurter Straße aus dem DAVIA-Projekt herausgelöst und grundhaft erneuert.

Auch aufwändige Instandhaltungsarbeiten an den Straßenbahnen und an Betriebsgebäuden werden die Arbeit der HEAG mobilo in den kommenden Jahren prägen.

Die Betriebsgebäude haben ein gewisses Alter erreicht. Für die neuen langen Bahnen vom Typ ST15 muss die Werkstattinfrastruktur angepasst werden. Da die HEAG mobilo auf der Suche nach einem Gelände für einen neuen Betriebshof ist, ist es nicht nachhaltig, diese Anpassungen in der Hauptwerkstatt vorzunehmen. Daher wird der Betriebshof in Eberstadt für die Wartung und Instandhaltung der ST15-Bahnen ausgerüstet.

Verschiedene umfangreiche Sondermaßnahmen werden den Materialaufwand beeinflussen. Meist stehen diese im Zusammenhang mit der Umsetzung gesetzlicher Vorgaben und Sicherheitsvorschriften, notwendigen Instandsetzungen, Maßnahmen zur Energieeinsparung sowie Anpassungen an neue technische Standards. Die Finanzierung der Anzahlungen für die ST15-Straßenbahnen wird zu einem steigenden Zinsaufwand in den kommenden Jahren führen.

Unter Berücksichtigung der beschriebenen Einflüsse ist 2022 ein strukturbedingt negatives Ergebnis vor Verlustübernahme von -49,9 Mio. EUR geplant.

HEAG-Konzern

Unter Berücksichtigung der vorgenannten Entwicklungen der Teilkonzerne wird für das Geschäftsjahr 2022 im HEAG-Konzern plangemäß ein Ergebnis etwa auf dem Niveau des Vorjahres erwartet. Die eventuellen finanziellen Auswirkungen des russischen Kriegs gegen die Ukraine auf die Tochtergesellschaften des HEAG-Konzerns sind hierbei nicht berücksichtigt.

Bericht nach § 312 Aktiengesetz

Der Vorstand der HEAG Holding AG - Beteiligungsmanagement der Wissenschaftsstadt Darmstadt (HEAG) erklärt: „Unsere Gesellschaft erhielt bei jedem im Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung. Getroffene oder unterlassene Maßnahmen gab es im Geschäftsjahr nicht. Dieser Beurteilung liegen die Umstände zu Grunde, die uns im Zeitpunkt der berichtspflichtigen Vorgänge bekannt waren.“

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2021

AKTIVA (in TEUR)	2021	2020
Anlagevermögen	2.269.617	2.157.946
Immaterielle Vermögensgegenstände	6.189	5.508
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	6.097	5.311
Geschäfts- oder Firmenwert	-	-
Geleistete Anzahlungen	92	197
Sachanlagen	2.036.613	1.927.364
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.115.516	1.079.602
Technische Anlagen und Maschinen	672.772	622.464
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	71.245	68.371
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	177.080	156.927
Finanzanlagen	226.815	225.074
Anteile an verbundenen Unternehmen	16.034	17.105
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	5.440	3.758
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	39.792	35.181
Beteiligungen	24.390	24.521
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	126.310	129.975
Wertpapiere des Anlagevermögens	10.388	10.388
Sonstige Ausleihungen	4.461	4.146
Umlaufvermögen	931.936	763.773
Vorräte	107.359	92.696
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	17.380	16.508
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	71.263	63.761
Fertige Erzeugnisse und Waren	2.841	2.583
Geleistete Anzahlungen	5.023	3.509
Emissionsrechte	10.852	6.335
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	400.957	342.265
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	288.436	236.309
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	2.151	1.753
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	4.983	3.376
Sonstige Vermögensgegenstände	105.387	100.827
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	423.620	328.812
Rechnungsabgrenzungsposten	15.167	14.603
Aktive latente Steuern	3.923	6.168
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	584	1.036
Bilanzsumme	3.221.227	2.943.526

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2021

PASSIVA (in TEUR)	2021	2020
Eigenkapital	283.946	268.331
Gezeichnetes Kapital	48.533	48.533
Kapitalrücklage	70.297	70.297
Gewinnrücklagen	108.633	94.042
Konzernbilanzgewinn	13.143	13.319
Nicht beherrschende Anteile	43.340	42.140
Empfangene Investitionszuschüsse	114.663	111.029
Sonderposten für unentgeltlich ausgegebene Emissionsrechte	93	237
Rückstellungen	648.349	600.964
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	351.582	330.077
Steuerrückstellungen	32.430	33.104
Sonstige Rückstellungen	264.337	237.783
Verbindlichkeiten	2.095.864	1.884.599
Anleihen	320.000	320.000
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.261.136	1.106.694
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	86.383	80.856
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	189.658	154.595
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.215	3.905
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.276	2.004
Sonstige Verbindlichkeiten (davon aus Steuern)	236.196 (30.371)	216.545 (19.518)
(davon im Rahmen der sozialen Sicherheit)	(95)	(73)
Rechnungsabgrenzungsposten	62.128	61.190
Passive latente Steuern	16.184	17.176
Bilanzsumme	3.221.227	2.943.526

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021

in TEUR	2021	2020
Umsatzerlöse	2.235.188	2.030.399
Erhöhung/Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen	7.504	- 995
Andere aktivierte Eigenleistungen	16.995	22.241
Sonstige betriebliche Erträge	35.862	33.367
Materialaufwand	1.781.954	1.571.552
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	1.257.656	1.057.375
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	524.298	514.177
Personalaufwand	243.370	232.167
a) Löhne und Gehälter	198.115	191.572
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (davon für Altersversorgung)	45.255 (8.891)	40.595 (8.011)
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	86.706	87.069
Sonstige betriebliche Aufwendungen	99.379	100.649
Erträge aus Beteiligungen (davon aus verbundenen Unternehmen)	3.151 (698)	2.036 (367)
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	232	-
Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	7.650	5.419
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens (davon aus verbundenen Unternehmen)	9.088 (152)	14.174 (128)
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (davon aus verbundenen Unternehmen)	1.113 (7)	1.753 (6)
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	501	737
Aufwendungen aus Verlustübernahme	-	35
Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon an verbundene Unternehmen)	86.691 (80)	86.530 (15)
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	16.749	22.907
Ergebnis nach Steuern	1.433	6.748
Sonstige Steuern	5.208	4.309
Erträge aus Verlustübernahme	22.624	23.682
Konzernjahresüberschuss	18.849	26.121
Auf nicht beherrschende Anteile entfallender Gewinn/Verlust	- 3.455	- 3.822
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	12.930	12.713
Einstellungen in Gewinnrücklagen	15.181	21.693
Konzernbilanzgewinn	13.143	13.319

Konzern-Kapitalflussrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021

in TEUR	2021	2020
Periodenergebnis (Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag einschließlich Ergebnisanteile anderer Gesellschafter)	18.849	26.121
- Erträge aus Verlustübernahme	- 22.624	- 23.682
+/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	87.207	87.529
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	11.094	- 11.094
+/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	- 11.924	- 9.729
-/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	- 49.483	4.191
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	17.192	- 67.742
-/+ Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	- 79	- 1.171
+/- Zinsaufwendungen/Zinserträge	76.490	70.603
- Sonstige Beteiligungserträge	- 11.033	- 7.455
+/- Ertragsteueraufwand/-ertrag	16.749	22.907
-/+ Ertragsteuerzahlungen	- 19.215	- 24.325
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	113.223	66.153
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	116	-
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	- 2.481	- 3.125
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	9.486	21.680
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	- 223.723	- 209.182
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	16.006	24.630
- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	- 14.584	- 12.013
- Auszahlungen für Zugänge zum Konsolidierungskreis	- 2.821	-
+ Erhaltene Zinsen	5.153	64.592
+ Erhaltene Dividenden	7.314	5.567
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	- 205.534	- 107.851
+ Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	256.091	147.283
- Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-) Krediten	- 80.831	- 103.169
+ Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen/Zuwendungen	36.826	24.722
- Gezahlte Zinsen	- 46.059	- 48.885
- Gezahlte Dividenden an Gesellschafter des Mutterunternehmens	- 389	- 389
- Gezahlte Dividenden an andere Gesellschafter	- 2.437	- 2.515
+ Erträge aus Verlustübernahme	22.624	23.682
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	185.825	40.729
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	93.514	- 969
Konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	1.294	-
Finanzmittelfonds am 1. Januar	328.812	329.781
Finanzmittelfonds am 31. Dezember	423.620	328.812

**Konzerneigenkapitalspiegel
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021**

in TEUR	Eigenkapital des Mutterunternehmens							Summe	Nicht beherrschende	Konzern-eigenkapital
	Gezeichnetes Kapital			Rücklagen			Konzern-bilanzgewinn			
	Stamm-aktien	Vorzugs-aktien	Summe	Kapital-rücklage	Gewinn-rücklagen	Summe				
Stand am 1. Januar 2020	46.100	2.433	48.533	70.297	70.832	141.129	13.102	202.764	40.729	243.493
Einstellung in/Entnahme aus Rücklagen	-	-	-	-	21.693	21.693	- 21.693	-	-	-
Ausschüttung	-	-	-	-	-	-	- 389	- 389	- 2.515	- 2.904
Änderungen des Konsolidierungskreises	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Sonstige Veränderungen	-	-	-	-	1.517	1.517	-	1.517	104	1.621
Konzernjahresüberschuss	-	-	-	-	-	-	22.299	22.299	3.822	26.121
Stand am 31. Dezember 2020	46.100	2.433	48.533	70.297	94.042	164.339	13.319	226.191	42.140	268.331
Einstellung in/Entnahme aus Rücklagen	-	-	-	-	15.181	15.181	- 15.181	-	-	-
Ausschüttung	-	-	-	-	-	-	- 389	- 389	- 2.437	- 2.826
Änderungen des Konsolidierungskreises	-	-	-	-	-	-	-	-	- 47	- 47
Sonstige Veränderungen	-	-	-	-	- 590	- 590	-	- 590	229	- 361
Konzernjahresüberschuss	-	-	-	-	-	-	15.394	15.394	3.455	18.849
Stand am 31. Dezember 2021	46.100	2.433	48.533	70.297	108.633	178.930	13.143	240.606	43.340	283.946

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2021

Vorbemerkungen

Der Konzernabschluss der HEAG Holding AG – Beteiligungsmanagement der Wissenschaftsstadt Darmstadt (HEAG) ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) und den ergänzenden Bestimmungen des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt. Der unter teilweiser Gewinnverwendung aufgestellte Konzernabschluss wird beim Bundesanzeiger eingereicht und veröffentlicht.

Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Der Konzernabschluss wird auf den Stichtag des Jahresabschlusses des Mutterunternehmens aufgestellt. Stichtag der Jahresabschlüsse sämtlicher in den Konzern einbezogenen Unternehmen ist der 31. Dezember 2021.

Die HEAG hat ihren Sitz in Darmstadt und wird beim Amtsgericht Darmstadt unter der Handelsregisternummer HRB 1059 geführt.

Konsolidierungskreis

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen sowie nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen sind den Angaben zum Anteilsbesitz zu entnehmen.

Zum 9. Juni 2021 wurden 74,9 % der Anteile an der Energy Market Solutions GmbH erworben. Die Gesellschaft wird seit diesem Zeitpunkt im HEAG-Konzern vollkonsolidiert. Weiterhin wurde die neu gegründete Gesellschaft Solarpark Leiwen-Sonnenberg GmbH & Co. KG erstmalig nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen.

Für die Zweckgesellschaft HSE Unterstützungskasse e.V. liegt bei wirtschaftlicher Betrachtung die Mehrheit der Risiken und Chancen bei der ENTEGA AG. Die Gesellschaft wird daher wie im Vorjahr vollkonsolidiert.

Die HEAG Pensionszuschusskasse VVaG (HEAG PZK) wird nicht konsolidiert, da sie gemäß § 296 Abs. 2 HGB für die Verpflichtung, ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des HEAG-Konzerns zu vermitteln, von untergeordneter Bedeutung ist. Die HEAG PZK ist eine ergänzende Altersversorgung der Mitarbeiter im HEAG-Konzern. Sie hat den Zweck, ihren Mitgliedern Renten nach den Bestimmungen ihrer Satzung zu gewähren. Die Finanzierung erfolgt über Beiträge der Mitglieder und der Konzernunternehmen.

Die Anteile an der Global Tech I Offshore Wind GmbH werden zu Anschaffungskosten bewertet, da durch gesellschaftsvertragliche Regelungen die Einflussnahme auf die Geschäftsführung durch die Gesellschafter stark beschränkt wird und somit die Ausübung eines maßgeblichen Einflusses nicht möglich ist.

Einige weitere Gesellschaften mit geringem Geschäftsvolumen wurden gemäß § 296 Abs. 2 HGB nicht in den Konzernabschluss einbezogen.

Konsolidierungsgrundsätze

Grundlage für die Konsolidierung sind die Jahresabschlüsse der Tochterunternehmen. Wesentliche Bewertungsunterschiede werden im Rahmen der Konsolidierung vereinheitlicht. Die Bewertungsmethoden in den Jahresabschlüssen der assoziierten Unternehmen werden beibehalten. Bei den Tochterunternehmen, die im Rahmen der Equity-Bewertung einbezogen werden, wird der letzte vorliegende, nach deutschen handelsrechtlichen Grundsätzen aufgestellte, Jahresabschluss zugrunde gelegt.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgte bis zum 31. Dezember 2009 nach der Buchwertmethode. Sich hieraus ergebende Unterschiedsbeträge wurden auf der Grundlage der Wertansätze zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung in den Konzernabschluss oder zum Erwerbszeitpunkt ermittelt. Ab dem 1. Januar 2010 wird die Kapitalkonsolidierung nach der Neubewertungsmethode zum Zeitpunkt, zu dem das Unternehmen Tochterunternehmen geworden ist, vorgenommen.

Aktive Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung von Tochterunternehmen werden den betreffenden Vermögensgegenständen insoweit zugeordnet, als deren Zeitwerte von den Buchwerten abweichen. Verbleibende aktive Unterschiedsbeträge werden als Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert und über die Nutzungsdauer von 4 bis 15 Jahren linear abgeschrieben. Bei der Ermittlung der Nutzungsdauer werden die individuelle Situation und die Branche des erworbenen Tochterunternehmens berücksichtigt. Beim Hinzuerwerb von Anteilen an Tochterunternehmen entstandene aktive Unterschiedsbeträge werden gemäß Wahlrecht direkt mit den Gewinnrücklagen verrechnet.

Passive Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung werden als „Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung“ ausgewiesen. Passive Unterschiedsbeträge, die darauf zurückzuführen sind, dass nach dem Erwerb der Beteiligung, aber vor dem Stichtag der Erstkonsolidierung, Gewinne des Unternehmens thesauriert worden sind, werden erfolgsneutral in das Eigenkapital eingestellt.

Die Equity-Bewertung erfolgt nach der Buchwertmethode. Es besteht unverändert ein passiver Unterschiedsbetrag aus Erstkonsolidierungen von 6.007 TEUR.

Forderungen, Verbindlichkeiten und Rückstellungen zwischen den konsolidierten Gesellschaften werden gegeneinander aufgerechnet. Umsatzerlöse, sonstige betriebliche Erträge und Zinserträge werden mit den entsprechenden Aufwendungen verrechnet. Beteiligungserträge aus einbezogenen Unternehmen werden eliminiert. Aufwendungen und Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen zwischen einbezogenen Gesellschaften werden ebenfalls gegeneinander aufgerechnet. Zwischenergebnisse aus konzerninternen Liefer- und Leistungsbeziehungen werden eliminiert, soweit diese nicht von untergeordneter Bedeutung sind. Bei erfolgswirksamen Konsolidierungsmaßnahmen werden, soweit sie wesentlich sind, auch die Anteile anderer Gesellschafter berücksichtigt.

Bilanzierung und Bewertung

Entgeltlich erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** sind zu Anschaffungskosten erfasst und werden linear über die planmäßige Nutzungsdauer von 1 bis 10 Jahren abgeschrieben. Unter dem Geschäfts- oder Firmenwert werden Beträge aus den Einzelabschlüssen und aus der Kapitalkonsolidierung ausgewiesen. Die geleisteten Anzahlungen sind zu ihrem Nennwert bilanziert.

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich erhaltener Kapitalzuschüsse, bei Gebäuden und beweglichen Anlagegegenständen abzüglich überwiegend linearer Abschreibungen über die planmäßige Nutzungsdauer zwischen 1 und 60 Jahren, bewertet. Den planmäßigen Abschreibungen liegen die in den steuerlichen Abschreibungstabellen vorgegebenen Nutzungsdauern zu Grunde, soweit die dort genannten Nutzungsdauern innerhalb der handelsrechtlich zulässigen Bandbreiten liegen. Die Herstellungskosten umfassen Einzelkosten sowie anteilige aktivierungsfähige Gemeinkosten. Die geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau sind zu ihrem Nennwert bilanziert.

Die **Finanzanlagen** werden zu Anschaffungskosten, bzw. bei dauerhafter Wertminderung zu niedrigeren beizulegenden Werten, angesetzt. Zinslose oder niedrig verzinsliche Ausleihungen sind mit dem Barwert ausgewiesen.

Die Verpflichtungen aus Pensionszusagen werden mit den Vermögensgegenständen, die ausschließlich der Erfüllung der Altersversorgungsverpflichtungen dienen und dem Zugriff fremder Dritter entzogen sind (sogenanntes Deckungsvermögen), verrechnet. Die Bewertung des zweckgebundenen und insolvenzgesicherten Deckungsvermögens erfolgt zum beizulegenden Zeitwert auf Grundlage der jeweiligen Marktwerte. Im Rahmen der **Saldierung nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB** wurden Vermögensgegenstände mit einem Zeitwert von 108.482 TEUR (Anschaffungskosten 102.617 TEUR) mit Pensionsverpflichtungen von 128.572 TEUR sowie Erträge von 1.475 TEUR mit entsprechenden Aufwendungen verrechnet. Dabei entstanden ein **aktiver Unterschiedsbetrag** von 584 TEUR sowie ein passiver Unterschiedsbetrag von 20.674 TEUR, der innerhalb der Pensionsrückstellungen ausgewiesen wird.

Die **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und Waren** sind mit fortgeschriebenen durchschnittlichen Einstandspreisen (Anschaffungskosten) unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet. Nicht mehr oder nur bedingt brauchbares Material wird abgewertet. Die geleisteten Anzahlungen sind zu ihrem Nennwert bilanziert.

Die Herstellungskosten der **Unfertigen Erzeugnisse, unfertigen Leistungen, fertigen Erzeugnisse und Waren** enthalten Einzelkosten und anteilige aktivierungsfähige Gemeinkosten.

Entgeltlich erworbene **Emissionsrechte** werden zu Anschaffungskosten bewertet. Die unentgeltlich zugewiesenen Emissionsrechte werden in Höhe des Zeitwerts zum Zuteilungszeitpunkt bewertet, unter Bildung eines Passivpostens in gleicher Höhe. Das strenge Niederstwertprinzip wird beachtet.

Die **Forderungen und die sonstigen Vermögensgegenstände** sind mit ihren Nennwerten bilanziert. Bei den Forderungen werden erkennbare Einzelrisiken durch Wertberichtigungen berücksichtigt. Dem allgemeinen Kreditrisiko wird durch Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen.

Der **Kassenbestand** und die **Guthaben bei Kreditinstituten** werden zum Nennwert bilanziert.

Die **Rechnungsabgrenzungsposten** wurden zum Nennwert angesetzt. Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten enthält Disagien von 3.904 TEUR (Vorjahr: 4.091 TEUR), die über die Laufzeit der zugrunde liegenden Verbindlichkeiten aufgelöst werden.

Latente Steuern werden für zeitliche Unterschiede zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen im Wesentlichen in den Bilanzpositionen Anlagevermögen, Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände und Rückstellungen ermittelt. Darüber hinaus werden steuerliche Verlustvorträge, die innerhalb der nächsten 5 Jahre genutzt werden können, berücksichtigt. Die Berechnung der latenten Steuern auf Basis der unternehmensindividuellen Steuersätze zwischen 13 % und 32 % führte zu einem Aktivüberhang. Von dem Wahlrecht zum Ansatz des aktiven latenten Steuerüberhangs gemäß § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB wird kein Gebrauch gemacht. Für Differenzen zwischen handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen durch Konsolidierungsmaßnahmen werden aktive und passive latente Steuern gemäß § 306 HGB ausgewiesen.

Die bis einschließlich des Jahres 2002 **empfangenen Investitionszuschüsse** werden im Zugangsjahr mit 2,5 %, in den Folgejahren mit 5 % der Ursprungsbeträge zugunsten der Umsatzerlöse aufgelöst. Die seit dem Jahr 2003 empfangenen Investitionszuschüsse werden analog der Nutzungsdauer und der Abschreibungen für die den Zuschüssen zuordenbaren Anlagegüter aufgelöst.

Die **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** werden versicherungsmathematisch nach der „Projected-Unit-Credit-Methode“ auf der Basis der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck ermittelt. Für die Abzinsung wurde pauschal eine durchschnittliche Restlaufzeit von 15 Jahren unterstellt und dafür der von der Deutschen Bundesbank ermittelte durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre mit 1,87 % angesetzt (Vorjahr: 2,3 %). Die Gehaltsdynamik wurde mit 2,6 % und die Rentendynamik mit 2,5 % berücksichtigt.

Die **Steuerrückstellungen und sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten sowie drohende Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie sind nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung in Höhe des Erfüllungsbetrages angesetzt.

Energiewirtschaftliche Finanzinstrumente in Form von Strom-, Gas- und CO₂-Forwards werden abweichend vom Einzelbewertungsgrundsatz nach IDW RS ÖFA 3 in jeweils einem Vertragsportfolio für Strom und für Gas zusammengefasst bewertet. Hierbei besteht das Stromportfolio aus den Gas- und Strombeschaffungsgeschäften, CO₂-Forwards und den korrespondierenden Stromabsatzgeschäften. Das Gasportfolio setzt sich aus Gasbeschaffungs- und Gasabsatzgeschäften zusammen. Es wird je Lieferjahr ein Vertragsportfolio gebildet. Die hierbei einbezogenen Beschaffungs- und Absatzgeschäfte gleichen sich mengenmäßig aus und unterliegen sowohl in

sachlicher als auch in zeitlicher Hinsicht gleichartigen Risiken. Durch die Gegenläufigkeit der Absatz- und Beschaffungsgeschäfte wird ein nahezu perfekter Ausgleich der Risiken (Sicherungswirkung) erzielt. Der Aufbau der Vertragsportfolien steht mit der internen Risikosteuerung in Einklang. Hierzu besteht ein angemessenes, funktionsfähiges und dokumentiertes Risikomanagementsystem einschließlich einer Deckungsbeitragsrechnung.

Für jedes Vertragsportfolio werden zum Bilanzstichtag die drohenden Verluste und erwarteten Gewinne aus den einbezogenen Geschäften in einer Deckungsbeitragsrechnung erfasst und im Fall eines Verpflichtungsüberhangs eine Drohverlustrückstellung gebildet, die mit den laufzeitadäquaten Referenzzinssätzen laut Deutscher Bundesbank abgezinst wird.

Neben der zusammengefassten Bewertung für Strom- und Gasbeschaffung schließt die ENTEGA AG für Eigenhandelszwecke Termingeschäfte für den Kauf und Verkauf von Strom ab. Durch die Bildung von Portfolios, in denen Kauf- und Verkaufsgeschäfte eines Lieferjahres zusammengefasst werden, werden die finanzwirtschaftlichen Risiken dieser Finanzinstrumente in Form von Strompreisänderungsrisiken abgesichert. Für jedes Eigenhandelsportfolio wird jeweils eine **Bewertungseinheit** nach § 254 HGB gebildet.

Die wirksamen Teile der Bewertungseinheiten werden bilanziell jeweils nach der Einfrierungsmethode erfasst. Die Ermittlung der prospektiven Wirksamkeit der gebildeten Sicherungsbeziehung erfolgt nach der Value-at-Risk-Methode und demnach nach denselben Methoden, wie sie der Risikosteuerung auf Basis des Marktwertes des jeweiligen Portfolios zugrunde liegen. Für die Bestimmung der retrospektiven Wirksamkeit werden, die in einem Portfolio Hedge enthaltenen Positionen zum Bilanzstichtag mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Bei einem negativen Saldo aller Marktbewertungen der Grund- und Sicherungsgeschäfte wird für den hieraus drohenden Verlust eine entsprechende Rückstellung entsprechend dem Vorsichtsprinzip gebildet. Für die Summe aus der Saldierung der Marktwerte der in eine Bewertungseinheit einbezogenen Geschäfte wird im Fall eines Verpflichtungsüberhangs eine Rückstellung für Drohverluste gebildet und mit den laufzeitadäquaten Referenzzinssätzen laut Deutscher Bundesbank abgezinst.

Zur Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte durch die Mark-to-market-Methode werden stichtagsbezogene Terminpreiskurven herangezogen.

Die citiworks AG schließt im Rahmen ihrer Handelsaktivitäten auch sogenannte Sleeve-Geschäfte (jeweils exakt gegenläufige Termingeschäfte mit unterschiedlichen Handelspartnern auf eigene Rechnung) ab, die jeweils einzeln als Mikro-Hedge (Cashflow) betrachtet und als Bewertungseinheit zusammengefasst werden. Die Wirksamkeit der Sicherungsbeziehung wird hierbei mit der Shortcut-Methode beurteilt. Sowohl der kumulierte Marktwert als auch der Buchwert dieser schwebenden Geschäfte beträgt null und wirkt sich somit unter Anwendung der Einfrierungsmethode bilanziell nicht aus.

Die **Verbindlichkeiten** werden mit den Erfüllungsbeträgen ausgewiesen. Die erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen sind zu ihrem Nennwert bilanziert.

Erläuterungen zur Bilanz

Konzernanlagenspiegel

vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021

in TEUR	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen				Buchwerte		
	Stand 01.01.2021	Konsolidie- rungskreis- änderungen	Zugänge	Umbu- chungen	Abgänge	Stand 31.12.2021	Stand 01.01.2021	Abschrei- bungen des Berichts- jahres	Abgänge	Stand 31.12.2021	Stand 31.12.2020	Stand 31.12.2021
Immaterielle Vermögensgegenstände	102.950	152	4.764	517	1.355	107.028	97.442	4.636	1.239	100.839	5.508	6.189
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	88.201	152	2.412	691	1.355	90.101	82.890	2.353	1.239	84.004	5.311	6.097
Geschäfts- oder Firmenwert	14.552	-	2.283	-	-	16.835	14.552	2.283	-	16.835	-	-
Geleistete Anzahlungen	197	-	69	- 174	-	92	-	-	-	-	197	92
Sachanlagen	4.373.021	26	201.079	- 517	29.112	4.544.497	2.445.657	82.070	19.843	2.507.884	1.927.364	2.036.613
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.779.983	-	15.136	50.214	2.449	1.842.884	700.381	27.554	567	727.368	1.079.602	1.115.516
Technische Anlagen und Maschinen	2.170.817	-	54.773	38.089	17.900	2.245.779	1.548.353	39.299	14.645	1.573.007	622.464	672.772
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	265.294	26	17.648	1.579	5.793	278.754	196.923	15.204	4.618	207.509	68.371	71.245
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	156.927	-	113.522	- 90.399	2.970	177.080	-	13	13	-	156.927	177.080
Finanzanlagen	351.644	-	17.643	-	16.441	352.846	126.570	501	1.040	126.031	225.074	226.815
Anteile an verbundenen Unternehmen	22.160	-	529	-	2.640	20.049	5.055	-	1.040	4.015	17.105	16.034
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	3.758	-	1.950	-	268	5.440	-	-	-	-	3.758	5.440
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	38.328	-	4.849	-	238	42.939	3.147	-	-	3.147	35.181	39.792
Beteiligungen	139.299	-	2.901	-	3.032	139.168	114.778	-	-	114.778	24.521	24.390
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	133.493	-	6.082	-	9.747	129.828	3.518	-	-	3.518	129.975	126.310
Wertpapiere des Anlagevermögens	10.388	-	-	-	-	10.388	-	-	-	-	10.388	10.388
Sonstige Ausleihungen	4.218	-	1.332	-	516	5.034	72	501	-	573	4.146	4.461
Anlagevermögen	4.827.615	178	223.486	-	46.908	5.004.371	2.669.669	87.207	22.122	2.734.754	2.157.946	2.269.617

Anteilsbesitz

Name der Gesellschaft	Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital %	Eigenkapital TEUR	Jahresergebnis TEUR	Jahr	Konzernverhältnis
-----------------------	-----------------------	---------------------	-------------------	---------------------	------	-------------------

Anteilsbesitz der HEAG

bauverein AG	Darmstadt	85,4 / 93,6 1)	331.039	12.062	2021	V
ENTEKA AG	Darmstadt	93,3	408.793	29.094	2021	V
HEAG book-n-drive Carsharing GmbH	Darmstadt	50,0	38	4	2021	N
HEAG FairCup GmbH	Darmstadt	50,0	-33	-48	2021	N
HEAG mobilo GmbH 2)	Darmstadt	74,0	32.988	0	2021	V
HEAG Kulturfreunde Darmstadt gemeinnützige GmbH	Darmstadt	100,0	2.176	30	2021	N
HEAG Versicherungsservice GmbH 3)	Darmstadt	55,0	52	10	2021	N
System-tec Service GmbH 3)	Pfungstadt	49,9	620	216	2021	N

Anteilsbesitz der ENTEKA AG

bauTega GmbH 3)	Darmstadt	48,0	1.327	102	2021	N
citiworks AG 2)	Darmstadt	100,0	19.518	0	2021	V
Count + Care GmbH & Co. KG	Mainz	74,9	11.001	1.594	2021	V
COUNT+CARE Verwaltungs-GmbH	Mainz	74,9	31	2	2021	N
e-netz Südhessen AG 2) 3)	Darmstadt	85,0	256.975	0	2021	V
Effizienz:Klasse GmbH	Darmstadt	49,0	46	-2	2020	N
Energy Market Solutions GmbH 4)	Berlin	74,9	-1.418	-2.534	2021	V
Energy Project Solutions GmbH	Darmstadt	100,0	339	-687	2021	N
ENTEKA Abwasserreinigung GmbH & Co. KG	Darmstadt	100,0	-2.108	273	2021	V
ENTEKA Abwasserreinigung Verwaltungs-GmbH	Darmstadt	100,0	27	2	2021	N
ENTEKA Gebäudetechnik GmbH & Co. KG	Darmstadt	100,0	3.446	2.529	2021	V
ENTEKA Gebäudetechnik Verwaltungs-GmbH	Darmstadt	100,0	27	2	2021	N
ENTEKA Kommunale Beteiligungsgesellschaft GmbH	Darmstadt	87,7	10.743	672	2021	V
ENTEKA Medianet GmbH	Darmstadt	100,0	10.020	896	2021	V
ENTEKA NATURpur Institut gGmbH	Darmstadt	100,0	10.861	-154	2021	V
ENTEKA Regenerativ GmbH	Darmstadt	100,0	10.147	1.078	2021	V
ENTEKA STEAG Wärme GmbH	Darmstadt	49,0	1.530	1.480	2020	N
ENTEKA Wasserversorgung Biblis GmbH	Biblis	74,9	969	58	2021	N
Falant Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbh & Co. Vermietungs KG	Mainz	100,0	-17	-6	2021	N
Global Tech I Offshore Wind GmbH	Hamburg	24,9	-235.652	-26.043	2020	N
HEAG Versicherungsservice GmbH 3)	Darmstadt	25,0	52	10	2021	N
Hessenwasser GmbH & Co. KG	Groß-Gerau	27,3	44.288	5.461	2020	E
Hessenwasser Verwaltungs-GmbH	Groß-Gerau	27,3	86	3	2020	N
HSE Beteiligungs-GmbH 2)	Darmstadt	100,0	245.371	0	2021	V
Industriekraftwerk Breuberg GmbH	Höchst i. Odw.	74,0	2.257	687	2021	V
Luxstream GmbH	Darmstadt	25,1	-581	-502	2020	E
MHKW Wiesbaden GmbH	Wiesbaden	24,5	5.170	-212	2020	E
MW-Mayer GmbH	Darmstadt	95,0	731	168	2021	N
Netzeigentumsgesellschaft Mörfelden-Walldorf GmbH & Co. KG	Mörfelden-Walldorf	18,9	7.876	491	2020	E

HEAG Holding AG – Beteiligungsmanagement der Wissenschaftsstadt Darmstadt (HEAG)

Name der Gesellschaft	Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital %	Eigenkapital TEUR	Jahresergebnis TEUR	Jahr	Konzernverhältnis
-----------------------	-----------------------	---------------------	-------------------	---------------------	------	-------------------

Anteilsbesitz der ENTEGA AG

Odenwälder Wasser- und Abwasser-Service GmbH i. L.	Erbach	29,0	186	8	2020	N
Südwestdeutsche Rohrleitungsbau GmbH	Frankfurt a. M.	25,1	7.039	2.297	2020	E

Anteilsbesitz der ENTEGA Kommunale Beteiligungsgesellschaft GmbH

e-netz Südhessen AG 2) 3)	Darmstadt	15,0	256.975	0	2021	V
---------------------------	-----------	------	---------	---	------	---

Anteilsbesitz der ENTEGA Medianet GmbH

PEB Breitband GmbH & Co. KG	Darmstadt	51,0	106	5	2021	N
-----------------------------	-----------	------	-----	---	------	---

Anteilsbesitz der PEB Breitband GmbH & Co. KG

PEB Breitband Beteiligungsgesellschaft mbH	Darmstadt	100,0	28	1	2021	N
--	-----------	-------	----	---	------	---

Anteilsbesitz der ENTEGA Regenerativ GmbH

ENTEGA EGO Windpark Stillfüssel GmbH & Co. KG	Wald-Michelbach	98,0	4.538	-41	2021	V
ENTEGA EGO Windpark Stillfüssel Verwaltungs-GmbH	Wald-Michelbach	98,0	31	2	2021	N
ENTEGA NATURpur AG 2)	Darmstadt	100,0	3.562	0	2021	N
ENTEGA Solarpark Lauingen GmbH & Co. KG	Lauingen	49,0	5.128	865	2021	E
ENTEGA Solarpark Lauingen Verwaltungs-GmbH	Lauingen	49,0	26	1	2021	N
ENTEGA Solarpark Leiwien GmbH & Co. KG	Darmstadt	49,0	2.041	395	2021	E
ENTEGA Solarpark Leiwien Verwaltungs-GmbH	Darmstadt	49,0	26	1	2021	N
ENTEGA Solarpark Thüngen GmbH & Co. KG	Darmstadt	49,0	12.696	1.917	2021	E
ENTEGA Solarpark Thüngen Verwaltungs-GmbH	Darmstadt	49,0	26	1	2021	N
ENTEGA Windpark Binselberg GmbH & Co. KG	Groß-Umstadt	90,0	2.179	208	2021	V
ENTEGA Windpark Binselberg Verwaltungs-GmbH	Darmstadt	100,0	27	2	2021	N
ENTEGA Windpark Erksdorf GmbH	Darmstadt	87,5	2.911	80	2021	V
ENTEGA Windpark Haiger GmbH & Co. KG	Haiger	49,0	6.719	307	2021	E
ENTEGA Windpark Haiger Verwaltungs-GmbH	Haiger	49,0	26	1	2021	N
ENTEGA Windpark Hausfirse GmbH	Witzenhausen	100,0	13.192	2.145	2021	V
ENTEGA Windpark Hausfirse Verwaltungs-GmbH	Witzenhausen	100,0	38	2	2021	N
ENTEGA Windpark Hausfirse II GmbH	Darmstadt	100,0	2.528	408	2021	V
ENTEGA Windpark Schlüchtern GmbH	Darmstadt	100,0	3.937	401	2021	V
Piecki Sp. Z. o. o.	Warschau/ Polen	49,0	21.524	3.046	2020	E
Solarpark Leiwien-Sonnenberg GmbH & Co. KG 4)	Saarbrücken	40,1	-957	-33	2021	E
Solarpark Leiwien-Sonnenberg Verwaltung GmbH	Saarbrücken	40,1	-22	-3	2021	N
WEO GmbH & Co. KG	Berlin	33,3	-8.008	-580	2020	N

Name der Gesellschaft	Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital %	Eigenkapital TEUR	Jahresergebnis TEUR	Jahr	Konzernverhältnis
-----------------------	-----------------------	---------------------	-------------------	---------------------	------	-------------------

Anteilsbesitz der HSE Beteiligungs-GmbH

ENTEKA Plus GmbH 2)	Darmstadt	100,0	29.391	0	2021	V
---------------------	-----------	-------	--------	---	------	---

Anteilsbesitz der MW-Mayer GmbH

ORGABO-GmbH	Darmstadt	100,0	157	38	2021	N
-------------	-----------	-------	-----	----	------	---

Anteilsbesitz der bauverein AG

bauTega GmbH 3)	Darmstadt	51,0	1.327	102	2021	N
BVD daheim GmbH & Co. KG	Darmstadt	100,0	25.353	258	2021	V
BVD Gewerbe GmbH	Darmstadt	95,0	17.034	537	2021	V
BVD Immobilien Beteiligungs-GmbH	Darmstadt	100,0	38	-4	2021	N
BVD Immobilien GmbH & Co. Postsiedlung KG	Darmstadt	99,9	51.027	2.351	2021	V
BVD New Living GmbH & Co. KG	Darmstadt	100,0	41.080	-232	2021	V
BVD Quartier GmbH & Co. KG	Darmstadt	100,0	24.043	40	2021	V
BVD Südhessen GmbH 2)	Darmstadt	100,0	95.893	0	2021	V
BVD Verwaltungs-GmbH	Darmstadt	100,0	75	25	2021	N
BVD WoBau GmbH & Co. KG	Darmstadt	100,0	4.509	0	2021	V
BVD wohnen GmbH & Co. KG	Darmstadt	100,0	16	0	2021	V
BVD zuhause GmbH & Co. KG	Darmstadt	100,0	5.515	0	2021	V
GBGE Baugesellschaft mbH Erbach	Darmstadt	94,8	3.429	173	2021	N
ImmoSelect GmbH 2)	Darmstadt	100,0	76	0	2021	N
System-tec Service GmbH 3)	Pfungstadt	50,1	620	216	2021	N

Anteilsbesitz der BVD Gewerbe GmbH

HEAG Wohnbau GmbH 2)	Darmstadt	95,0	10.892	0	2021	V
----------------------	-----------	------	--------	---	------	---

Anteilsbesitz der BVD Südhessen GmbH

BVD Südhessen Verwaltungs-GmbH	Darmstadt	100,0	21	0	2021	N
Wohnungsgesellschaft HEGEMAG GmbH & Co. Südhessen KG	Darmstadt	100,0	107.683	1	2021	V

Anteilsbesitz der HEAG mobilo GmbH

HEAG mobiBus GmbH & Co. KG	Darmstadt	99,3	8.134	603	2021	V
HEAG mobiBus Verwaltungs-GmbH	Darmstadt	98,8	39	1	2021	N
Stradadi GmbH	Darmstadt	50,2	25	0	2021	N

- 1) Anteil am Kapital bereinigt um eigene Anteile
- 2) Ergebnisabführungsvertrag
- 3) Mehrfachnennung
- 4) Erstkonsolidierung

V = Vollkonsolidierung

E = Konsolidierung „at equity“

N = Kein Einbezug in den Konzernabschluss

Die **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** und **gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht**, betreffen wie im Vorjahr Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen.

Die **Restlaufzeiten der Forderungen** zum 31. Dezember 2021 sind in nachfolgendem Spiegel dargestellt:

in TEUR	(Vorjahreswerte in Klammern)		
	Gesamt	< 1 Jahr	> 1 Jahr
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	288.436 (236.309)	288.409 (236.062)	27 (247)
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	2.151 (1.753)	2.151 (1.753)	- (-)
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	4.983 (3.376)	4.983 (3.376)	- (-)
Sonstige Vermögensgegenstände	105.387 (100.827)	102.279 (92.832)	3.108 (7.995)
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	400.957 (342.265)	397.822 (334.023)	3.135 (8.242)

Die **aktiven latenten Steuern** resultieren aus Konsolidierungsmaßnahmen gemäß § 306 HGB und haben sich im Geschäftsjahr von 6.168 TEUR um 2.245 TEUR auf 3.923 TEUR vermindert.

Das voll eingezahlte und zum Nennwert bewertete **gezeichnete Kapital** ist eingeteilt in 947.504 Stückaktien, davon sind 47.504 auf den Namen lautende Vorzugsaktien. Die Gesetzliche Rücklage beträgt 7.080 TEUR (Vorjahr: 7.080 TEUR).

Aus der Abzinsung der **Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen** mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre ergibt sich im Vergleich zur Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre ein Unterschiedsbetrag von 36.795 TEUR.

Mittelbare Pensionsverpflichtungen von 28.989 TEUR wurden in Ausübung des Wahlrechts nach Art. 28 Abs. 1 Satz 2 EGHGB nicht passiviert.

Unter den **sonstigen Rückstellungen** sind im Wesentlichen ausreichende Beträge für personalbezogene Verpflichtungen, ausstehende Rechnungen, Prozessrisiken, drohende Verluste aus schwebenden Geschäften, regulierende Eingriffe und für unterlassene Instandhaltungen erfasst.

Zum 31. Dezember 2021 besteht kein Verpflichtungsüberschuss im Stromportfolio. Im Stromportfolio enthalten sind unter anderem die Gas-Swaps mit einem Nominalvolumen von 17.762 TEUR und einem Marktwert von 58.265 TEUR.

Der Verpflichtungsüberhang und somit der Rückstellungsbedarf des Gasportfolios zum 31. Dezember 2021 beträgt 3.899 TEUR.

Das Eigenhandelsportfolio enthielt zum 31. Dezember 2021 keine offenen Geschäfte.

Zum 31. Dezember 2021 bestehen bei der citiworks AG Strom-Forwards (long) mit einem Nominalvolumen von 35.008 TEUR und einem Marktwert von 35.366 TEUR sowie die gleiche Anzahl an gegenläufigen Sicherungsgeschäften (Lieferjahre 2022 - 2024).

Die **Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten** zum 31. Dezember 2021 sind in nachfolgendem Spiegel dargestellt:

(Vorjahreswerte in Klammern)

in TEUR	Gesamt	≤ 1 Jahr	> 1 Jahr	> 5 Jahre
Anleihen	320.000 (320.000)	- (-)	320.000 (320.000)	320.000 (320.000)
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.261.136 (1.106.694)	144.012 (80.678)	1.117.124 (1.026.016)	722.852 (726.693)
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	86.383 (80.856)	86.383 (80.856)	- (-)	- (-)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	189.658 (154.595)	189.658 (153.629)	- (966)	- (725)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.215 (3.905)	1.215 (3.905)	- (-)	- (-)
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.276 (2.004)	1.276 (1.985)	- (19)	- (-)
Sonstige Verbindlichkeiten	236.196 (216.545)	59.279 (59.385)	176.917 (157.160)	142.959 (119.569)
Verbindlichkeiten	2.095.864 (1.884.599)	481.823 (380.438)	1.614.041 (1.504.161)	1.185.811 (1.166.987)

Die im Jahr 2011 über die e-netz Südhessen AG am freien Markt begebene **Anleihe** von 320.000 TEUR hat eine Laufzeit von 30 Jahren. Sie ist besichert durch die Verpfändung ausgewählter Bankkonten sowie die Abtretung von Forderungen von 96.052 TEUR.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** enthalten ein Darlehen der HEAG mobilo GmbH von 14.820 TEUR mit variablen Zinssätzen, hieraus entstehende Zinsrisiken sind durch ein laufzeit- und volumenkongruentes Zinssicherungsgeschäft abgesichert. Der Marktwert des Zinssicherungsgeschäftes ist negativ und beträgt minus 2.870 TEUR. Hierbei handelt es sich um ein Mikro-Hedge mit einer Laufzeit bis zum 1. Juli 2031, der nach der Critical-Terms-Match-Methode (Vergleich der wesentlichen Ausgestaltungsmerkmale des Grundgeschäfts und des Sicherungsgeschäfts) ermittelt wird. Weiterhin ist hier ein Darlehen der ENTEGA Solarpark Lauingen GmbH & Co. KG mit variabler Verzinsung enthalten. Zur vollständigen Absicherung dieses Zinsänderungsrisikos wurde ein Payer-Swap mit identischem Basiszinssatz, Zinsanpassungszeitpunkten, Laufzeit und Volumen abgeschlossen. Der Darlehensvertrag und der Swap werden als Bewertungseinheit (Mikro-Hedge) zusammengefasst und in den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ausgewiesen, da die Parameter von Grund- und Sicherungsgeschäft übereinstimmen (Shortcut-Methode). Der Marktwert des Zinssicherungsgeschäftes ist negativ und beträgt minus 4.498 TEUR.

Von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind 561.524 TEUR durch Grundpfandrechte, Sicherungsübereignungen und Forderungsabtretungen gesichert. Von den sonstigen Verbindlichkeiten sind 107.547 TEUR durch Grundpfandrechte gesichert.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** sowie **gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht**, betreffen wie im Vorjahr Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Leistungen.

Die **passiven latenten Steuern** resultieren überwiegend aus der Aufdeckung von stillen Reserven im Rahmen der Erstkonsolidierung gemäß § 306 HGB und haben sich im Geschäftsjahr von 17.176 TEUR um 992 TEUR auf 16.184 TEUR vermindert.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die **Umsatzerlöse** im HEAG-Konzern wurden vollständig im Inland erzielt und setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2021	2020
Geschäftsbereich:		
Energie	2.030.767	1.815.034
Immobilien	147.121	162.866
Mobilität	54.495	49.786
Sonstige	2.805	2.713
Umsatzerlöse	2.235.188	2.030.399

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** enthalten periodenfremde Erträge aus Auflösungen von Rückstellungen mit 15.434 TEUR, aus Anlageabgängen mit 1.676 TEUR sowie sonstige periodenfremde Erträge von 1.617 TEUR.

Die **Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen** enthalten außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 3 HGB von 2.462 TEUR.

In den **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** sind periodenfremde Aufwendungen aus Anlageabgängen von 1.597 TEUR sowie sonstige periodenfremde Aufwendungen von 634 TEUR enthalten.

Aus der Bewertung von Pensions- und längerfristigen sonstigen Rückstellungen gemäß § 253 Abs. 2 HGB sind in den **sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen** 82 TEUR (Vorjahr: 47 TEUR) und in den **Zinsen und ähnlichen Aufwendungen** 40.767 TEUR (Vorjahr: 39.036 TEUR) enthalten.

Die **Steuern vom Einkommen und vom Ertrag** beinhalten Aufwendungen von 940 TEUR (Vorjahr: 2.161 TEUR) und Erträge von 1.309 TEUR (Vorjahr: 1.994 TEUR) aus der Fortschreibung latenter Steuern.

Die **Erträge aus Verlustübernahme** betreffen die von konzernfremden Gesellschaftern aufgrund von Ergebnisabführungsverträgen übernommenen Verluste konsolidierter Unternehmen.

Der **Auf nicht beherrschende Anteile entfallende Gewinn/Verlust** von minus 3.455 TEUR resultiert mit 4.275 TEUR aus Gewinnen und mit 820 TEUR aus Verlusten.

Organe

Die Angaben zu den Organen erstrecken sich auf alle Mitglieder, die während des Geschäftsjahrs und bis zum Bilanzaufstellungstag dem Organ angehörten.

Aufsichtsrat

Jochen Partsch, Oberbürgermeister
Vorsitzender (Vorsitzender des Personalausschusses)

André Schellenberg, Dipl.-Volkswirt, Stadtkämmerer
1. Stellvertretender Vorsitzender

Dagmar Metzger, Rechtsanwältin, Justitiarin Sparkasse Darmstadt, Stadtverordnete
3. Stellvertretende Vorsitzende
(Mitglied im Personalausschuss)

Prof. Dr. Sascha Ahnert, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Darmstadt

Yücel Akdeniz, Dipl.-Sozialpädagoge, Stadtverordneter

Ralf Arnemann, Dipl.-Mathematiker, Stadtverordneter

Hans Fürst, Ltd. Angestellter (ATZ), Stadtverordneter

Kerstin Lau, Expertin Recht, Stadtverordnete

Birgit Pörtner, Dipl.-Sozialpädagogin, Stadtverordnete

Alexander Schleith, Chirurg, Stadtverordneter
(Mitglied im Personalausschuss)

Arbeitnehmervertreter:

Margit Stövesand, Rechtsanwältin
2. Stellvertretende Vorsitzende

Jürgen Krämer, Angestellter
(Mitglied im Personalausschuss)

Daniel Pfeffer, kfm. Angestellter

Simone Nowka, kfm. Angestellte

Karin Reinig, kfm. Angestellte

Vorstand

Prof. Dr. Klaus-Michael Ahrend

Dr. Markus Hoschek

Sonstige Angaben

Haftungsverhältnisse

Im HEAG-Konzern bestehen im Energiebereich Haftungsverhältnisse aus Bürgschaften von 13.379 TEUR, davon betreffen 1.660 TEUR assoziierte Unternehmen, sowie aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, von 10.000 TEUR. Aufgrund der erwarteten wirtschaftlichen Entwicklung der Gesellschaften, für die Bürgschaften abgegeben oder für deren Verbindlichkeiten Sicherheiten bestellt wurden, ist mit keiner Inanspruchnahme zu rechnen. Im Immobilienbereich wurde für ein nicht konsolidiertes Tochterunternehmen eine Patronatserklärung, mit der Verpflichtung die Liquiditäts- und Eigenkapitalausstattung jederzeit zu gewährleisten, abgegeben. Aufgrund der erwarteten wirtschaftlichen Entwicklung der Gesellschaft ist mit keiner Inanspruchnahme zu rechnen.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen finanzielle Verpflichtungen aus schwebenden Strom- und Gastermingeschäften für laufende und künftige Lieferperioden von 601.730 TEUR, aus Miet- und Leasingverträgen von 94.471 TEUR, aus einem Bestellobligo von 249.056 TEUR sowie aus sonstigen Verpflichtungen von 68.557 TEUR, davon 173 TEUR gegenüber nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen. Weiterhin bestehen finanzielle Verpflichtungen aus nicht in Anspruch genommenen Darlehen (Kreditlinien) von insgesamt 15.351 TEUR, davon 2.730 TEUR gegenüber nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen, 10.391 TEUR gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sowie 260 TEUR gegenüber assoziierten Unternehmen.

Bezüge des Vorstands

Die Bezüge des Vorstandes betragen im Berichtsjahr, wie im Einzelabschluss ausgewiesen, 720 TEUR, davon entfielen 364 TEUR auf Herrn Prof. Dr. Ahrend und 356 TEUR auf Herrn Dr. Hoschek. An die früheren Mitglieder des Vorstandes der HEAG und ihre Hinterbliebenen wurden 753 TEUR gezahlt. Die für diesen Personenkreis gebildete Pensionsrückstellung beträgt 7.846 TEUR.

Bezüge des Aufsichtsrats

Die Vergütungen für die Mitglieder des Aufsichtsrats der HEAG einschließlich deren Vergütungen für die Tätigkeit in anderen Aufsichtsräten des HEAG-Konzerns betragen 114 TEUR.

Arbeitnehmer

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer beträgt 3.026 (ohne Auszubildende). Hiervon sind 1.981 Angestellte und 1.045 gewerbliche Arbeitnehmer.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die wirtschaftlichen Folgen des russischen Kriegs gegen die Ukraine sind für den HEAG-Konzern derzeit noch nicht absehbar. Die entsprechenden Risiken für die Teilkonzerne sind im Konzernlagebericht aufgeführt.

Abschlussprüferhonorar

Das Gesamthonorar des Konzernabschlussprüfers, der PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, für Leistungen an die HEAG und einbezogene Tochterunternehmen beträgt im Geschäftsjahr 483 TEUR. Davon betreffen 409 TEUR Abschlussprüfungsleistungen, 18 TEUR andere Bestätigungsleistungen, 18 TEUR Steuerberatungsleistungen und 38 TEUR sonstige Leistungen.

Befreiungen von der Offenlegung des Jahresabschlusses

Das in den vorliegenden Konzernabschluss einbezogene Unternehmen HEAG mobilo GmbH (Darmstadt) ist gemäß § 264 Abs. 3 HGB und das Unternehmen HEAG mobiBus GmbH & Co. KG (Darmstadt) ist gemäß § 264b HGB von der Verpflichtung befreit, einen Jahresabschluss und einen Lagebericht nach den für Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften offenzulegen.

Ergänzende Angaben zur Kapitalflussrechnung

Der Finanzmittelfonds von 423.620 TEUR umfasst ausschließlich den Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten.

Gewinnverwendungsvorschlag

Für den Bilanzgewinn im Einzelabschluss der HEAG von 13.143 TEUR schlagen wir folgende Verwendung vor:

	TEUR
Ausschüttung einer Dividende von 8,19 EUR je Aktie für 47.504 auf den Namen lautende Vorzugsaktien	389
Vortrag auf neue Rechnung	12.754
	13.143

Darmstadt, 11. Mai 2022

HEAG Holding AG – Beteiligungsmanagement der Wissenschaftsstadt Darmstadt (HEAG)

Der Vorstand

Prof. Dr. Klaus-Michael Ahrend

Dr. Markus Hoschek